



JAHRESRÜCKBLICK 2010

Chronik

Presse-Berichte

Informationen

Herausgeber:
Der Hauderer-Vorstand



Die Hauderer

Liebe Hauderer

Das Jahr 2010 ist wie im Flug vergangen. Wir hatten insgesamt 22 Gelegenheiten, uns zu treffen, um unsere Aktiitäten zu gestalten.

Geprägt wurde das Jahr 2010 wieder von vielen gemeinsam durchgeführten Ausstellungen, angefangen bei den Bildern der Malaktionen von Unzenberg und Heinzenbach, der Aktmalerei im Mörschbacher Pavillon, der Ausstellungsbeteiligung in Migennes bis zu unserer Jahresausstellung, deren Motto diesmal „Kleines – ganz Groß“ war.

Nach 2 Jahren Pause starteten wir wieder die Aktion „Hauderer öffnen ihre Werkstätten“. Leider fanden nicht so viele Besuche wie erhofft in den Ateliers statt.

Die Aktmalerei – Workshops, geleitet von Christian Keller, fanden großen Anklang und wurden von einer Ausstellung im Mörschbacher Pavillon gekrönt.

Der alljährliche Bilderwechsel in der Diakonie Simmern vollzog sich unter der bewährten Leitung von Maya Mehling. Wir danken ihr für ihr Engagement und werden sie sehr vermissen, wenn sie 2011 endgültig nach München ziehen wird.

An der Jahresausstellung 2009 „Wege“ beteiligten sich 28 Hauderer mit 79 Bildern 9 Plastiken und 2 Installationen. Die Besucherzahl betrug 319 Kunstinteressierte.

Überschattet wurde das Jahr vom Abschiednehmen unserer langjährigen Mitglieder, Frau Helga Felke, Herrn Heinz-Otto Sülzle und Herrn Erich Müller, der viele Jahre im Vorstand mitgearbeitet und vorbildlich unsere Kasse verwaltet hat. Wir werden den Verstorbenen unser Andenken bewahren.

Ausgeschieden sind: Ingrid Dubicki-Bauer, Carina Kahlert und Ulla Krönig.

Als neue Mitglieder durften wir Kai-Iris Martin, Polina Tkatch und Christiane Schmitt begrüßen.

Die Kinder- und Jugendmalschulkurse wurden wieder gut besucht. Insgesamt hatten wir 145 Teilnehmer.

Die Jahresgabe 2010 wird von Herrn Norbert Schönberger gestaltet werden.

Nur durch Zusammenhalt und Zusammenarbeit ist unser reges Vereinsleben möglich. Dank gilt all denen, die sich wieder besonders aktiv daran beteiligt haben.

Allen Hauderern wünsche ich ein harmonisches und erfolgreiches Jahr 2011.

Ihre
Gundula Berking

**Einladung zur Weihnachtsfeier
am Montag, den 13. Dezember 2010 um 19.00 Uhr
ins Bergschlösschen/Simmern
Gäste (und Beiträge !!) sind herzlich willkommen**

Aktivitäten 2010

| | |
|------------|--|
| 08.02. | Stammtisch |
| 06./07.03 | Workshop Aktzeichnen |
| 08.03. | Jahreshauptversammlung |
| 13.03. | Museumsbesuch in Koblenz, Ludwigmuseum |
| 12.04. | Stammtisch |
| 10.05. | Stammtisch |
| 16.05. | "Hauderer öffnen ihre Werkstätten" |
| 30.05. | Malaktion in Unzenberg |
| 14.06. | Stammtisch |
| 17.06. | Bilderwechsel in der Diakonie Simmern |
| 18.-20.06. | Ausstellung in Unzenberg |
| 03./04.07. | Workshop Aktmalerei in Mörschbach |
| 18.07. | Malaktion in Heinzenbach |
| 09.08. | Stammtisch |
| 29.08. | Ausstellung in Heinzenbach |
| 13.09. | Stammtisch |
| 19.09. | Grillfest in Reckershausen |
| 02.-04.10. | Ausstellung im Pavillon Mörschbach |
| 02.-08.10. | Ausstellungsbeteiligung mit Art Libre Espace in Migennes |
| 11.10. | Stammtisch |
| 07.-21.11. | Jahresausstellung im Schloss Simmern |
| 08.11. | Stammtisch |
| 13.12. | Weihnachtsfeier |

Lieber Heinz-Otto Sülzle,

Die Hauderer, Arbeitskreis bildnerisch Schaffender auf dem Hunsrück, gibt es nun schon seit 30 Jahren.

Du warst fast von Anfang an dabei,
also fast Dein ganzes Erwachsenen-Leben lang.

Jahrelang hast Du dafür gesorgt,
dass wir mit ordentlichem Arbeitsmaterial ausgestattet waren,

Mit Deinem handwerklichen Geschick und Deiner Tatkraft
hast Du uns unzählige Male unterstützt.

Ich kann mich noch gut daran erinnern,
wie Du mir das Schneiden von Passepartouts beigebracht hast.

Immer, wenn Deine Berufsarbeit Dir Zeit dazu ließ,
hast Du Dich mit Begeisterung an unseren Aktivitäten beteiligt.

Leider hattest Du in den letzten Jahren
immer seltener Zeit dazu.

Nicht nur Du,
auch wir haben das bedauert.

Kunst und Malerei
waren Dir Dein Leben lang wichtig,
Das sieht man auch daran,
wie Du Euer Haus und Grundstück
geschmückt hast.

Wir alle verlieren in Dir
ein treues Vereinsmitglied,
viele von uns
einen Freund.

Wir nehmen Anteil
am Kummer Deiner Familie
und werden Dein Andenken in Ehren halten.

Jutta Christ
Die HAUDERER

Nachrufe

Wir trauern um:

Helga Felke

Heinz-Otto Sülzle

Erich Müller

Wir danken den Verstorbenen für Ihre langjährige Mitgliedschaft und Verbundenheit mit unserer Vereinigung. Sie werden uns immer in guter Erinnerung bleiben und wir werden Ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

*Die Liebe erträgt alles,
sie glaubt alles,
sie hofft alles
und hält allem stand.
Die Liebe hört niemals auf.*

Nach schwerer Krankheit entschlief heute mein lieber Mann

Erich Müller

* 8. 2. 1928 † 26. 8. 2010

Traurigen Herzens, aber auch dankbar für viele gute Jahre nehme ich Abschied:

Eva Müller-Hartmann

55469 Simmern, Waldeckstr. 43a, den 26. August 2010

Die Gedenkfeier wird gehalten am Dienstag, dem 7. September 2010 um 14.00 Uhr im Paul-Schneider-Haus, Zeughausstr. 2 in 55469 Simmern.

Anstelle von zugeordneten Blumen wird um eine Spende zugunsten des Eugénie Michels Hospizes, in 55543 Bad Kreuznach Konto Nr.: 55 115 bei der KD-Bank BLZ: 35060190 Verwendungszweck „Erich Müller“ gebeten.



Immer, wenn wir von dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
Unsere Herzen halten dich umfassen,
so, als wärest du nie gegangen.
Was bleibt sind Liebe
und Erinnerungen.

Wir lieben dich
und werden dich sehr vermissen

Heinz-Otto Sülzle

Techn. Fernmeldeoberamtsrat

* 15. 1. 1957 † 7. 2. 2010

In Liebe und Dankbarkeit:

Ellen Sülzle

Britta Sülzle

Tanja Sülzle und

Kai Christian Epper

alle Angehörigen und Freunde

55491 Büchenbeuren, Hauptstr. 4, den 7. Februar 2010

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 12. Februar 2010,
um 13.30 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.
Anschließend ist der Trauergottesdienst in der ev. Kirche.

Gedenkfeier für Erich Müller

Dienstag 7.9.10 um 14 Uhr
Paul Schneider Haus Simmern

Sehr geehrte Frau Müller-Hartmann,
sehr geehrte Gäste dieser Gedenkfeier
und Freunde von Erich Müller,

Ihr Ehemann Erich Müller war förderndes Mitglied bei uns,
„Die Hauderer“,
dem Arbeitskreis bildnerisch Schaffender auf dem Hunsrück.

Die Vorsitzende der Hauderer, Gundula Berking,
hat mich beauftragt,
zu dieser Gedenkfeier
erinnernde, ehrende und dankbare Worte zu sprechen.
Herr Erich Müller
war immer für uns da,
als kompetenter Berater und Freund der Kunst.
Sein Sachverstand war uns eine große Hilfe und Ansporn,
viele seiner Anregungen und Ratschläge
haben uns künstlerisch angeregt und weitergeholfen.

Das war die eine Seite des Kunstfreundes Erich Müller.,
der darüber hinaus
seine profunden Kenntnisse aus Verwaltung
und Finanzen uns zur Verfügung stellte.
Bis zum Beginn seiner tödlichen Erkrankung
führte er das Kassenwesen der Hauderer.
Kurz vor der schlimmen Diagnose
sagte er an einem Stammtisch der Hauderer:
Da ich nicht mehr der jüngste bin
und da ich nicht weiß,
wie es mit meiner Gesundheit in meinem Alter weitergeht,
bitte ich den Vorstand,
mich von der Kassenführung zu befreien.
Bis ein Nachfolger gefunden ist,
mache ich weiter.
Aber bitte, beeilen sie sich mit der Suche.
Als hätte Erich Müller schon damals geahnt,
was mit ihm geschehen wird.
Die Hauderer danken Herrn Erich Müller
und auch Eva Hartmann-Müller für die Jahre treuen Begleitens.

Aber nicht nur für die Hauderer sage ich diese Dankesworte,
Auch ganz persönlich
danke ich Erich Müller
für die vielen Gespräche
über Kunst, Kultur, Religion und Politik.
Natürlich galt in der Kunst
unsere besondere Aufmerksamkeit der
Malerei von Eva Hartmann, seiner Ehefrau.
Mit großer Verehrung ihrer Bilder zu bekannten Werken der Musik
Bestaunten, betrachteten und genossen wir
gemeinsam die neuesten Werke und Einfälle
von Ihnen,
sehr geehrte Frau Eva Hartmann.

Nicht nur Ihnen Frau Eva Müller-Hartmann
auch mir und dem Arbeitskreis „Die Hauderer“
wird Erich Müller sehr fehlen.
Wir werden ihm ein ehrendes und
dankbares Andenken bewahren.

Ich danke Ihnen.

Harald Kosub

Mündliches Grußwort
Jahresausstellung „Die Hauderer“

Thema: „Wege“
Sonntag, 08. November 2009, 11:00 Uhr
Schloss Simmern

Stichworte:

Wege

• Definition:

Der Weg (ursprünglich „ziehen“, „fahren“ verwandt mit bewegen) ist ein Streifen im Gelände zum Begehen oder Befahren, weniger ausgebaut als Naturweg und befestigt als Bauwerk. Die Benutzung eines Weges als Verkehrsweg erleichtert die Erreichbarkeit eines Ortes für Materialien oder Personen.
(aus Wikipedia)

• Man unterscheidet nach der Nutzung:

Fußweg, Wanderweg, Bergweg, Gehweg, Fahrweg, Radweg, Reitweg ...

nach der Funktion:

Rettungsweg, Fluchtweg, Wirtschaftsweg ...

nach der Lage:

Feldweg, Weideweg ...

nach dem Eigentum:

Privatweg, Gemeindeweg ...

nach den Erbauern:

Polenweg ...

• Wortfamilie/Redewendungen:

Lebensweg, Wegfall, Wegelagerer, Wegbegleiter, Wegzehrung, Ausweg, Wegweiser, ...

im Weg stehen, den Weg weisen, auf dem Weg zu, vom Weg abkommen, seinen Weg machen, aus dem Weg gehen/räumen, hin und weg sein

- Wer sich auf den Weg macht, muss aufbrechen, er kann nicht alles mitnehmen, was er besitzt, er muss loslassen können, unterscheiden zwischen dem was wichtig ist, dem, was wünschenswert ist, und dem, was überflüssiger Ballast ist. Wer sich auf den Weg macht, hat auch ein Ziel. Ohne Ziel hätte der Weg keinen Sinn. Wer sich zusammen mit anderen auf den Weg macht, wird merken, wie man aufeinander angewiesen ist und Rücksicht nehmen muss.

Landrat Bertram Fleck

Handwritten notes:
 - Top left: Bertram Fleck, Fluchtweg, Wanderweg
 - Top center: Mündliches Grußwort, Jahresausstellung „Die Hauderer“, Thema: „Wege“, Sonntag, 08. November 2009, 11:00 Uhr, Schloss Simmern
 - Top right: Fleck, Simmern, und Fleck, Fleck, Wandte
 - Middle left: Pferd
 - Middle center: Holz, Bronz, mensuelle, Collage
 - Middle right: Haiball, zu zwei, Konkurrenz, Saubere
 - Bottom left: Holzweg, Weg, Wegweiser, im Weg stehen
 - Bottom center: Lebensweg, Wegfall, Wegelagerer, Wegbegleiter, Wegzehrung, Ausweg, Wegweiser, ...
 - Bottom right: Standpunkt, Luftmanöver

Gedanken zum Thema der Jahresausstellung „Wege“

Wege, Gang, Pfade, Strassen, Brücken, Übergang, Unterführung,
Lebensweg, Rad, Fußgängerweg, Lebensweg, Wald und Wiesenweg, Seewege,
Schiffahrtswege, Heimweg, Reiseweg, Kreuzwege, Irrwege,
Wegkreuzungen, Trampelpfade, Sackgasse, Labyrinth, Ein und Ausgang
Wege des Lichts (Blitze, Strommasten, Sonnenstrahl)
Wege der Energie (Ölleitungen, Windräder)
Wege des Windes (Hurrikan Sturm, Orkan, Windrose)
Wege aus Kies, Beton, Sand, Stein, Stahl
Wege des Wasserres (Bach, Fluß, Meer, Verdunstung, Kanal)

Wie haben die einzelnen Künstler das Thema umgesetzt bzw verarbeitet

Scheideweg von Brigitte Barcoe
Der Weg ist das Ziel von Gundula Berking
Picknick am Wegrand von Christa Braun
Ich gehe von Jutta Christ
Eigene Füße- eigene Pfade von Ingrid Dubicki-Bauer
Verschlungene Wege von Gertrud Gehre
Wege von Gisela Grassmann
Wege hinein, hinüber, herunter von Brunhilde Hohgardt
Steppenjagd und Weggefährten von Karl Kaul
Romantische Wege der Jahreszeiten von Sigrid Kiefer
Tore und gesperrte Wege von Harald Kosub
Garten und Wasserwege von Margarete Krieger
Wege in der Wüste von Ulla Krönig
Lebensweg von Gertrud Laux
Lebenswege von Ingrid Litzenberger
Am Ende des Weges von Christine Maaz-Renic
Neue Wege beschreiten von Hermann- Josef Maibach
Eine Installation „Wege“ von Maya Mehling
Das chinesische Schriftzeichen „Weg“ von Beate Mies
Zum Süden von Elfriede Mumbauer
Weg aus der Dunkelheit von Veronika Neumann
Auf alten Handelswegen von Gisela van Lill
Der Weg – nicht die Hoffnung verlieren von Christa Schaak
Nie fertig von Norbert Schönberger
Feuer-Wander-Freiheitswege von Gisela Spix
Weg – unterbrochen von Christiane Stoll
Wege ohne Titel von Helga Schüler

Gundula Berking

Malen in Unzenberg

Unzenberg feierte in diesem Jahr sein 700-jähriges Dorfjubiläum und hatte die Hauderer eingeladen, den Ort in Bildern zu dokumentieren. Am 30. Mai trafen wir uns um 10 Uhr bei strömendem Regen und bester Laune. In der folgenden Regenpause führte uns Bürgermeister Lorenz durch sein Dorf, ehe sich jeder einen Platz zum Malen suchte. Immer wieder gab es Regenschauer - für Passanten mag es idyllisch aussehen haben, wie die Maler da unter Regenschirmen oder gar im Kofferraum ihres Autos vor ihren Modellen hockten. Für uns war es nicht so gemütlich. Es war recht kalt, und immer wieder gaben Regentropfen unseren Bildern eine besondere Note. Um 16 Uhr wollten wir uns im Festzelt am neu gestalteten und an diesem Tag eingeweihten Kinderspielfeld treffen. Einige kamen aber schon früher, um bei gestiftetem Kaffee und Kuchen unter dem schützenden Zeltdach die angefangenen Werke zu ergänzen und den Kindern beim Spielen und Pflastermalen zuzusehen.

Ausgestellt wurden die an diesem trüben Tag entstandenen Bilder zum Jubiläumsfest im Gemeindehaus, wo sie von allen Dorfbewohnern und Besuchern bewundert werden konnten.

Lorenz Lorenz



Monochrom

Monochromie kommt aus dem griechischen und bedeutet Einfarbigkeit. Der Gegenpol heißt Polychromie, Vielfarbigkeit.

Warum habe ich "monochrom" als "Thema" für die Jahresausstellung 2011 vorgeschlagen? Ist es nicht langweilig, einfarbige Bilder zu malen?

Aber das ist ja nichts Neues für uns, hatten wir doch schon Titel wie "Die Farbe Blau," und "Die Farbe Rot"? War das etwa langweilig? Haben wir nicht reich bestückte Ausstellungen, in denen Rot oder Blau die dominierenden Farben waren, zustande gebracht?

Also liegen damit schon mindestens zwei monochrome Ausstellungen hinter uns, die keineswegs langweilig waren. Mit ROT glänzten wir ja sogar im Mainzer Landtag.

Was wäre nun der Unterschied zu diesen beiden Jahresausstellungen, wählten wir diesmal das Thema "monochrom"?

Während bei ROT und BLAU jeweils die ganze Ausstellung von einer Farbe geprägt war, würde sich eine MONOCHROM-Ausstellung geradezu bunt präsentieren, da jede und jeder von uns frei entscheiden kann, in welcher Farbe er/sie malen will. Jedes einzelne Bild wäre sozusagen einfarbig, die ganze Ausstellung jedoch vielfarbig. Für die Schau insgesamt käme das Adjektiv "langweilig" also schon mal gar nicht in frage.

Es gibt mehrere Möglichkeiten ein Bild monochrom zu gestalten.

- erstens: die Beschränkung der Palette auf Schwarz und Weiß

Für den Maler stellt dies eine Überprüfung der eigenen Sensibilität für Hell/Dunkel-Nuancen und seiner Fertigkeit dar, diese mit nichts weiter als Schwarz und Weiß zu erzeugen. Denken wir zum Beispiel an den Zauber von schwarz/weiß Fotografien oder Filmen, die ihre charakteristischen Qualitäten haben.

- zweitens: die Palette enthält eine der Grundfarben plus Schwarz und Weiß zum Abdunkeln bzw. Aufhellen.

Durch diese Erweiterung lassen sich Bilder von ganz eigenem Stimmungsgehalt erzielen. Naturgemäß ist bei dieser Arbeitsweise das Trio Gelb-Weiß-Schwarz am meisten begrenzt, da Gelb dem Weiß am nächsten benachbart ist und bei den allermeisten Farbqualitäten (wenn nicht immer) eine transparente Konsistenz hat und sich so nicht lange gegen Schwarz behaupten kann. Andererseits wird das gleiche Motiv einmal in Blau-, einmal in Rot-, einmal in Gelbabstufungen, im Betrachter ganz unterschiedliche Gefühle hervorrufen

- drittens: die Palette enthält die drei Grundfarben plus Weiß.

Bei dieser Konstellation steht dem Maler jeweils ca. 1/3 des Farbkreises zur Verfügung. Soll z.B. ein monochrom blaues Gemälde entstehen, so reicht das Spektrum von blau/grün in verschiedenen Helligkeitsgraden über das reine Blau bis zum Violett in verschiedenen Helligkeitsgraden. Die größte Helligkeit wird durch die Beimischung von Weiß erreicht. Die größte Dunkelheit ergibt

die Mischung der drei Grundfarben ohne jedes Weiß. Alle Mischfarben müssen in diesem Fall im Bildzusammenhang noch als - wie auch immer geartetes - Blau erscheinen.

- viertens: Die klassische Grisaille. Hierbei enthält die Palette eine Mischung aus viel Weiß und den Grundfarben in kleinen Mengen, so dass ein sehr helles, neutrales Grau erscheint, außerdem die reinen Grundfarben noch einmal in kleinen Mengen. Das sehr helle Grau bildet im Bild die größte Helligkeit, die Mischung der Grundfarben ohne weiß die größte Dunkelheit. Beim Malen werden stets der hellgrauen Grundmischung größere oder kleinere Quantitäten der reinen Farben zugemischt. Das fertige Bild erscheint - obwohl grau in grau - sehr lebendig, da es anders als ein schwarz/weißes Bild, die kalten und warmen Farben in feinen Abstufungen enthält.

Diese Art der Malerei wurde im Mittelalter oft auf den Rückseiten von Altarflügeln angewandt und diente der Nachahmung von Skulpturen. War der Altar zwischen den Feiertagen zugeklappt, so erschien er wie aus Stein gehauen.

Manche Maler betrachteten die Grisaille aber auch als selbständige Gattung. So hat z. B. Pieter Breughel der Ältere wunderbare kleinformatige Bilder in dieser Technik angefertigt. Die Grisaille ist überall dort zu finden, wo in der Wandgestaltung plastische Elemente, Ornamente oder Gesimse vorgetäuscht werden sollen.

Ich habe ihnen vier Möglichkeiten monochromer Malerei aufgezeigt. Sie ist meiner Meinung nach zur Gestaltung sowohl gegenständlicher als auch abstrakter Inhalte bestens geeignet. Sie kann alle möglichen Stimmungen, von Traurigkeit bis Jubel, transportieren. Die Arbeit in dieser Technik setzt Sensibilität voraus und fordert unsere ganze Konzentration. Und das ist es doch, was uns glücklich macht und gute Ergebnisse zeitigt!

Büchenbeuren im April 2010
Jutta Christ

64 Bilder aus Acryl, Bleistift, Aquarell, Radierung

Einführung in die Ausstellung „Aktmalerei“ am 1. Oktober 2010 im Pavillon in Mörschbach

Die Griechen der Antike sahen im Akt die Summe menschlicher Schönheit und Bestrebungen, wie sie der Apoll von Belvedere zeigt. Mit dem Ende der heidnischen Welt kam jedoch die christliche Vorstellung von Menschen als dem in Sünde empfangenen und geborenen Sohn Adams auf. Sie fand in der künstlerischen Darstellung der menschlichen Figur durch einen neuen Grad von Scham und Befangenheit Ausdruck.

Der Aufstieg aus diesem Abgrund begann mit der Wiederentdeckung der griechisch-römischen Literatur und Kunst in der Renaissance. Wiederum wurde der Akt zum Prüfstein der Kunst. Ein Beispiel bildet Botticellis „Venus“, die ihr eigene Schönheit bejubelt. Leider war die Reaktion auf diesen neuen Liberalismus Furcht und religiöser Fanatismus, und viele Künstler, darunter auch Botticelli (1445 – 1510), verbrannten 1497 in Florenz ihre Werke auf dem Scheiterhaufen der Eitelkeiten. Die obersten Schichten dieses Scheiterhaufens waren Gemälden und Zeichnungen schöner Frauen vorbehalten.

Die Repression war allerdings kurzlebig und die gebildeten Venezianer waren bereitwillige Schutzherren für den jungen Tizian, dessen üppige Aktgemälde an den Höfen nördlich der Alpen begeistert kopiert wurden, wo die halbheidnischen Allegorien von Rubens (1557 – 1640) die Früchte irdischer Macht widerspiegelten. Heute identifizieren wir uns wohl eher mit den einfachen Frauen auf Rembrandts Gemälden.

In Frankreich war der Akt jahrhundertlang frivoles Spielzeug des Adels, um nach der Revolution im neuen Bild der „Madelaine“ wiederzuerstehen, von David (1748 – 1825) mit Tugenden und Werten der Republik ausgestattet.

Mit dem Zusammenbruch der Hoffnungen und Ideale der Republik und des Reiches wurde der weibliche Akt in den Historien gemälden von Delacroix und seinen Zeitgenossen zum glücklosen Opfer romantischer Phantasie. Pikanterweise inspirierte eine der Randfiguren im „Einzug der Kreuzfahrer in Konstantinopel“ von Delacroix (1798 – 1863) Degas (1834 – 1917) zu seiner Gemäldeserie über Frauen bei der Toilette.

Die Aktdarstellung in Manets „Frühstück im Grünen“ löste einen gesellschaftlichen Skandal aus. Die Aufregung ging weniger von der Figur selbst aus als von dem Kontext, in dem sie gezeigt wurde – beim Picknick mit einer Gruppe vollständig bekleideter Maler.

Das letzte Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts brachte mit den Schöpfungen von Degas, Gauguin, Toulouse-Lautrec und Rodin einige der schönsten Aktkunstwerke hervor.

Der Akt gehört zu den wandlungsfähigsten Themen in der Kunst. Die Darstellung des menschlichen Körpers war selten objektiv, sondern spiegelt immer die kulturellen und religiösen Einstellungen der jeweiligen Zeit wider. Wenn heute, nach Jahren abstarker Kunst die Darstellung des Menschen wieder aktuell wird, müssen das anatomische Wissen und die Fertigkeit des Zeichnens neu entdeckt und in einen modernen Kontext gestellt werden um ein Vermächtnis unserer heutigen Sichtweise hinterlassen zu können.

Heute ist das Interesse für gegenständliche Kunst zurückgekehrt, und damit einher geht das Bedürfnis den Akt zu studieren. Die hier ausgestellten Gemälde zeigen, dass sich alle Künstlerinnen eingehend mit der menschlichen Proportion befasst haben und jede auf ihre Sichtweise die Schönheit des weiblichen Körpers künstlerisch darzustellen versucht hat.

Gundula Berking

73 Besucher

Akt-Workshop in Mörschbach 2. Und 3. Juli 2010

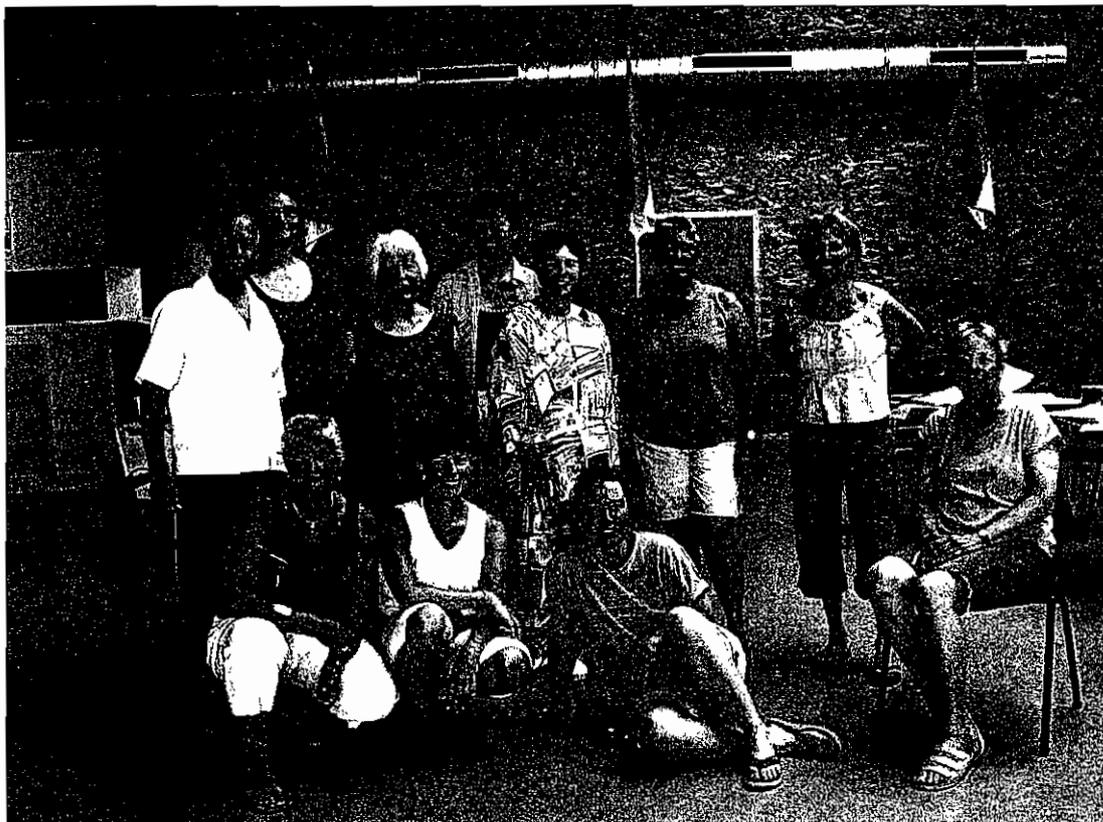
In Mörschbach ankommen, am Pavillon parken, sich drinnen großzügig ausbreiten: das ist immer ein Spaß! So viel Platz - so gutes Licht ! Prima! Zehn Hauderer-Frauen hießen unseren Referenten Christian Keller und unser Modell Steffi willkommen und verstanden sogleich, warum der Workshop unter dem Titel "Venus von Willendorf" stand: Steffi ist zwar nicht mini und ungeschlecht wie die Steinzeitfigur, nein, sie überragte uns alle um Haupteslänge, aber sie ist rund und weiblich, alles andere als ein Pin up Girl.

Nach Christians kultur- und kunstgeschichtlichen Ausführungen und den von früheren Workshops schon bekannten Aufwärmübungen wandten wir uns unserer Venus zu.

Für mich ist es immer etwas Besonderes, vor dem Modell zu malen, und ich bin froh, der Komplexität des menschlichen Körpers, den Proportionen, dem feinen Licht und Schattenspiel und dem Ausdruck der jeweiligen Pose einigermaßen gerecht zu werden. Wie weit wir Christians Erwartungen entsprechen konnten, nicht Abbilder, sondern Sinnbilder zu schaffen, vermag ich deshalb nicht zu beurteilen. Es entstanden jedenfalls an den beiden Tagen viele Zeichnungen, Mischtechniken und Gemälde unter den aufmerksamen Augen und mithilfe der Ratschläge unseres Lehrers. Die Arbeit brachte uns allen viel Freude und künstlerischen Gewinn.

Und ein großes Lob, sowohl von Christian als auch von Steffi:
Wir seien eine **hochmotivierte, interessierte und konzentrierte** Gruppe gewesen, mit der sie gern gearbeitet hätten! Das hört man doch gern!
Dankeschön!

Jutta Christ



“Die Venus von Willendorf”

War der Workshop überschrieben, bei dem der Großteil der hier gezeigten Bilder entstanden ist.

Wir kennen die kleine altsteinzeitliche Figur der Venus von Willendorf :

Ein Kugelkopf ohne Gesicht,
Zwei überdimensionierte Brüste,
Einen dicken Bauch,
Einen ausladenden Po,
Kleine Stummelbeine ohne Füße,
Arme und Hände kaum vorhanden.

Sie ist eine Göttin;
Die hoch geehrte Mutter der Sippe,
Wie die Bienenkönigin
Garantin des Überlebens,
Von allen bedient,
Herrin und Gefangene zugleich.

Venus in späterer Zeit die Namens gebende Mutter der venezianischen Stämme an der Adria,

Nach der die Stadt Venedig benannt ist,
Ihr Name heißt zugleich: Verehrung, Ehrfurcht, sexueller Genuss.

Venus - in römischer Zeit erscheint uns als die Große Göttin - dem idealen Frauenbild entsprechend.

Erst die frühen Kirchenväter des Christentums
Verdamnten sie - die vormals Große Göttin -
Der Ehrfurcht und Verehrung zuteil geworden war,
Als stinkende Teufelin
verteufelten mit ihr - zugleich die Sexualität.

Sie wurde gestürzt
Und zur Steinigung freigegeben.
Die gesteinigte Venusstatue im Trierer Landesmuseum
Berührt mich in ihrer Tragik und Einsamkeit,
Zeugnis der jahrhunderte langen Heidenverfolgung,
Die allzu wenig in den Geschichtsbüchern erwähnt wird.

Aber die Große Mutter ließ sich nicht völlig aus den Herzen der Menschen reißen. Maria ist an ihre Stelle getreten.

Und als die Große Geliebte, die Verführerin, die Beglückende, durchzieht
Venus Mythen, Romane, Opern und die Kunstgeschichte.

Wir haben bei unserem Workshop im August
Eine kraftvolle, fröhliche junge Frau kennen gelernt,
Die uns allen sympathisch ist,
Die sich auf ihr zweites Kind freut.
Alles andere als ein Pin up Girl.
Wir durften ihren Körper sehen,

Es war schön, mit ihr zu arbeiten.
Wir sind ihr zu Dank verpflichtet.
Ich glaube, unsere Bilder zeigen einiges
Von ihrer ganz eigenen Würde und Schönheit.
Eine Venus unserer Tage.

1. Oktober 2010, Jutta

Soonwald-Nachrichten

Jahrgang 47

FREITAG, 24. September 2010

Nummer 38

AKT MALEREREI

Ausstellung im Mörschbacher Pavillon

Ausstellungseröffnung:

Freitag, 1. Oktober 2010 um 18.00 Uhr

Öffnungszeiten:

2. und 3. Oktober von 11 .00 bis 18.00 Uhr

Ausstellende:

Gundula Berking
Christine Maaz-Renic
Jutta Christ
Kai-Iris Martin
Gertrud Gehre
Maya Mehling
Sigrid Kiefer
Rosalie Stancu
Ingrid Litzenberger
Andrea Wessely
Die Hauderer





DIE HAUDERER

MÖRSCHBACHER PAVILLON

2. – 3. Oktober 2010

AKT MALEREI

Ausstellung im Mörschbacher Pavillon

Ausstellungseröffnung: Freitag, 1. Oktober 2010 um 18.00 Uhr

Öffnungszeiten: 2. und 3. Oktober von 11.00 bis 18.00 Uhr

Ausstellende:

Gundula Berking

Jutta Christ

Gertrud Gehre

Sigrid Kiefer

Ingrid Litzenberger

Christine Maaz-Renic

Kai-Iris Martin

Maya Mehling

Rosalie Stancu

Andrea Wessely

Hauderer Grillfest

Bei sonnigem, trockenem, etwas kühlem Wetter fand am 19. September 2010 das Hauderer Grillfest bei Familie Pfeil auf dem Reiterhof Sonnenhof bei Reckershausen statt.

Der Einladung folgten etliche Hauderer, Gäste, teils mit Partner, manche mit Hund. Der Hausherr Herr Pfeil begrüßte uns mit einem Glas Prosecco in dem wunderschön angelegten Garten.

In geselliger Runde an diversen nett hergerichteten Sitzgruppen wurde geplaudert und die leckeren Speisen verzehrt. Das reichhaltige Büffet hatte neben Grillwürstchen und Fleisch so einiges zu bieten, verschiedene Salate, frische Pilze, verschiedene Getränke und später Kaffee und Kuchen.

Marliese Pfeil führte uns durch den Garten und erzählte uns von ihren Anfängen und dem Kampf mit der Natur, dem Unkraut, dem Wind..... so wuchsen in 15 Jahren Bäume, Sträucher, Blumen, Kräuter langsam heran und bilden nun mit dem Gartenteich eine kleine Oase.

Nachmittags zeigte und erläuterte uns Herr Hielscher aus Steinbach eine Auswahl seiner großformatigen beeindruckenden Bilder.

Es war ein schöner Tag und so inspirierend, dass der Wunsch nach einer Malaktion im Garten Pfeil geäußert wurde („es grünt so grün“).

Danke an Marliese Pfeil und ihrem Mann

Ingrid Litzenberger

Bilderwechsel in der Diakonie Simmern am 17.06.2010

Liebe Hauderer,

am 17.06.2010 wollen wir uns um 10 Uhr auf der Station im 2. Stock treffen und die Bilder wechseln. Es steht uns Platz für 46 Exponate zur Verfügung. Da die vorhandenen Nägel nicht versetzt werden sollen werden ca. 24 im Hoch –und 22 im Querformat hängen können. Die Motivwahl ist frei, jedoch sollten düstere Themen vermieden werden, die das Befinden der Patienten stören könnten.

Wir treffen uns um 10 Uhr, bitte Preislisten in doppelter Ausführung mitbringen. Das Format der Bilder beträgt: 50 cm x 70 cm, die Hängung erfolgt in Nielsen Rahmen.

Wer mitmachen möchte bitte bei Maya Mehling melden: 06747/8122 oder 015125356360 oder mir eine mail schicken: summehli@rz-online.de

Bilderwechsel in der Diakonie Simmern am 17.6.2010

Auch in diesem Jahr trafen sich wieder 10 Mitglieder der Hauderer um im 2. Stock des Krankenhauses Simmern die Flure mit neuen Bildern zu schmücken. Auf beiden Seiten der Stationen war Platz für 56 Exponate. Wir wollten fröhliche und positive Motive ausstellen um damit für die Patienten eine die Genesung fördernde Stimmung zu erzeugen.

Zur Erfrischung standen Kaffee und Mineralwasser bereit, die wir während des Abhängens, Umrahmens und Wieder –Aufhängens genießen konnten.

Birgitta Barcoe stellt vier Aquarelle aus: „Hunsrückwiese“, „Singvögel“, „Obst“ und eine Ansicht des „Gemündener Schlosses“. Gertrud Gehre ist mit drei Pastellen vertreten: „Dame mit rotem Hut“, „Dame mit lila Hut“ und dem Bild eines „Waldsees“. Auch Gertrud Laux hat wieder Aquarelle mit drei Blumenbildern, darunter „Hortensien“, ein „Stilleben“ und ein Bild „Am Weg“ gemalt. Ingrid Litzenberger brachte Bilder in Collage- und Kalligrafie-Mischtechnik sowie einen Linoldruck mit. Ihre Themen sind: „700 Jahre Gemünden“, „Bitte eines Baumes“, „Gott ist da“, „Schöpfung“ und „Gott ist Liebe“.

Harald H.G. Kosub zeigt auf zwei Fotografien einen „Verschneiten Clown“ und den „Hahn Lucky versandfertig“.

Auch Sigrid Kiefer stellt Aquarelle aus: „Mohnblumen vor Uhler“, „Gemünden“, „Rote Rosen“, „Weiße Rosen“, und „Keine Bewegung“. Ursula Jasper hat zwei Aquarelle gemalt. Ein Blumenbild „Mohn“ und die Ansicht eines „Italienischen Innenhofs“.

Maya Mehling ist mit vier Aquarellen und einem Porträt eines jungen Mädchens in Acryltechnik vertreten. „Sommerliche Impression“, „Bauernmarkt „im Hunsrück, „Strand in Hawaii“ und „Unser täglich Brot gib uns heute“.

Von Else Schäfer sieht man drei Kunstdrucke : „Planet“, „Welle“, „Landschaft“ und „Stimmung“.

Nach getaner Arbeit, als alle Bilder einen neuen Platz gefunden hatten, wurden wir zum Mittagessen in die Kantine des Krankenhauses eingeladen.

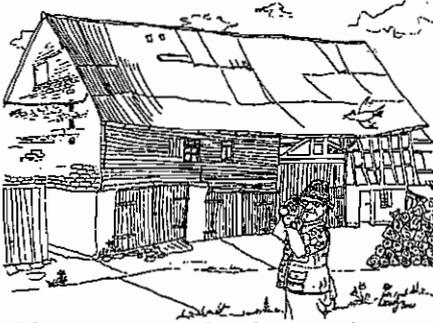
Maya Mehling

Malaktion Heinzenbach

Am 18. Juli vormittags war's soweit:
6 Hauderer trafen sich mit dem
Bürgermeister Herrn Schumann zur
Ortsbegehung.



Die Sonne lachte und auch wir hatten zu Beginn schon viel zu lachen.



Besonders beim Gruppenfoto mit
Selbstausröser. Haralds Kamera nämlich,
versuchte eisern sein ferngesteuertes
Auslösen zu ignorieren. Doch wir blieben beim
„keep smiling“ bis es schließlich geklappt hat.
Die Ortsbesichtigung war wieder sehr
interessant und wir waren schon fleißig am
Knipsen und Abspeichern unserer ersten inneren Bilder und Ideen.

Motive gab es jede Menge. Ein altes Backhaus das immer noch in Betrieb ist, einen romantischen Weiher mit lustigen Zeltern beim Grillen, schöne Fachwerkhäuser, große Höfe, Schieferhäuser im schimmernden Grau, krumme Scheunen, romantische Tore und Türen, einige (!!!) Schulen und ehemalige Schulgebäude, freundliche Dorfbewohner (auch das älteste Haus und ältesten Dorfbewohnerin die unter einem Sonnenschirm im Hof saß - wurde uns vorgestellt) und Esel, Ziegen bis Hunde.

Ja, und dann ging's los, bis zum
Nachmittag wurde fleißig gepinselt,
fotografiert, gezeichnet und gemalt.

Das Resultat - viele Bilder in Acryl,
Öl, Tusche, Aquarell und auch
Fotobearbeitung - konnte sich sehen
lassen und fand auch in einer
Ausstellung anlässlich der 700 Jahr-Feier von Heinzenbach reichlich
Anklang.



Eine gelungene Malaktion, und hat wieder richtig viel Spaß gemacht!

Andrea Wessely

...öffnen Ihre Werkstätten:

| | | | |
|----------------------|-------------------------|---------------------|-----------------------------|
| Gundula Berking | 55494 Mörschbach | Am Sonnenhang 12 | Plastiken |
| Jutta Christ | 55491 Büchenbeuren | Bahnhofstr. 21 | Malerei |
| Ingrid Dubicki-Bauer | 55491 Büchenbeuren | Hauptstr. 37 | Druckgraphik |
| Gisela Graßmann | 55496 Argenthal | Simmerner Str. 9 | Malerei |
| Helga Kaul | 55471 Keidelheim | Im Schneebacker 8 | Malerei |
| Karl Kaul | 55471 Keidelheim | Im Schneebacker 8 | Malerei |
| Sigrid Kiefer | 55494 Dichtelbach | Rheinböller Str. 2 | Malerei, Kerzengestaltung |
| Harald Kosub | 55471 Kütz | Hauptstr. 12 | Fotogestaltung am Computer |
| Ingrid Litzenberger | 55490 Gemünden | Anzenfelder Mühle | Malerei, Collagen |
| Christine Maaz-Renic | 55494 Wahlbach | Dorfstr. 2 | Malerei, Objekte |
| Marliese Pfeil | 55481 Reckershausen | Reiterhof Sonnenhof | Malerei |
| Norbert Schönberger | 55481 Kirchberg | Liebfrauenbitz 1 | Foto, Bearbeitungstechniken |
| Andrea Wessely | 55424 Münster-Sarmsheim | Saarstr. 9 | Malerei, Illustrationen |

16. Mai 2010, 11.00 bis 18.00 Uhr



Die Hauderer

Schönheit der Region in Bildern

Werke des verstorbenen Malers Günter Wolf werden in Simmern gezeigt

RHZ 8. 10. 09
SIMMERN. Die Mitglieder der Kunstschaftenden auf dem Hunsrück, „Die Hauderer“, würdigen ihr im vergangenen Jahr verstorbenes Gründungsmitglied Günter Wolf mit der Ausstellung einer Auswahl seiner Werke. Diese sind vom 13. bis zum 23. Oktober im Schalterraum der Volksbank Hunsrück-Nahe am Schlossplatz in Simmern während der Banköffnungszeiten zu sehen.

Günter Wolf, der die Gruppe der „Hauderer“ 1981 mit ins Leben rief, ist dem Gründungsgedanken, die charak-

teristischen Schönheiten der Hunsrückheimat in Bildern darzustellen, bis auf wenige Ausnahmen während seiner Schaffenszeit konsequent treu geblieben. Seine Werke verraten viel über den Menschen Günter Wolf, der durch sein ruhiges, besonnenes Wesen, seine Zuverlässigkeit und Ausgeglichenheit allseits beliebt und geachtet war.

Wenn auch sein akribisch naturalistischer Malstil einigen Kritikern als unzeitgemäß erschien, so fanden Wolfs Werke doch bei allen Ausstellungen stets großen Anklang

und fast immer auch Käufer. Die von Günter Wolf gewählten Motive sind überwiegend Orte in der Natur, zu denen sich der Betrachter hingezogen fühlt. Seine bevorzugte Technik war die Aquarellmalerei, deren Ausdrucksmöglichkeiten er besonders schätzte und die seinem Naturrell am meisten entsprach.

Die Eröffnung der Retrospektive findet in Anwesenheit seiner Hinterbliebenen am Dienstag, 13. Oktober, um 16 Uhr in der Schalterhalle der Volksbank am Schlossplatz in Simmern statt. **Dieter Böhm**

Die Hauderer auf neuen »Wegen«



Wahrheitspiegel 13. 11. 09
SIMMERN. »Es ist erstaunlich, was die Mitglieder der Hunsrücker Künstlervereinigung 'Die Hauderer' aus ihren jährlichen Themenvorgaben herausholen können«, so die einhellige Meinung von Festrednern und Besuchern im vollbesetzten Festsaal beim Simmerner Neuen Schloss. Dort wurde in der vergangenen Woche im Beisein von Bürgermeis-

ter Dr. Andreas Nikolay und Landrat Bertram Fleck die Jahresausstellung der »Hauderer« zum Thema »Wege« eröffnet (Auf dem Foto: Der Hauderer-Ehrenvorsitzender Karl Kaul und die Vorsitzende Gundula Berking). Die Ausstellung ist noch bis zum kommenden Sonntag, 22. November, im Neuen Schloss zu sehen.

Von: "Ulla Krönig" <ullakroenig@t-online.de>
An: "Klaus Berking" <berking@berking.net>
Gesendet: Sonntag, 29. August 2010 19:41
Einfügen: ATT00047.htm
Betreff: Hauderer Ade

Liebe Gundula, vielleicht hast Du es ja schon vernommen: ich habe meine Zelte im Hunsrück abgebaut und bin jetzt in Oldenburg, zurück zu meinen Wurzeln (ich bin in Aurich geboren). Ich komme hier meinen Oma-pflichten nach - Du hast dafür sicher verständnis. Mittlerweile habe ich mich eingewöhnt und fühle mich hier sehr wohl. Das bedeutet aber auch, daß ich nun keine Haudererin mehr sein kann - also mein "Austritt". Ich habe leider kein Exemplar der letzten Dokumentation mehr. Es wäre ganz lieb wenn Du mir durch Helga, die mich bald mal besuchen will, eines (oder 2??für Werbezwecke) zukommen läßt. Grüße bitte alle Hauderer, laßt es Euch gut gehen! Ulla
p.s. meine Adresse: Robert-von-Mayer-Str. 3, 26133 Oldenburg tel.: 0441 96971192

Kunst mit individuellen Techniken

RH7 12.11.2009

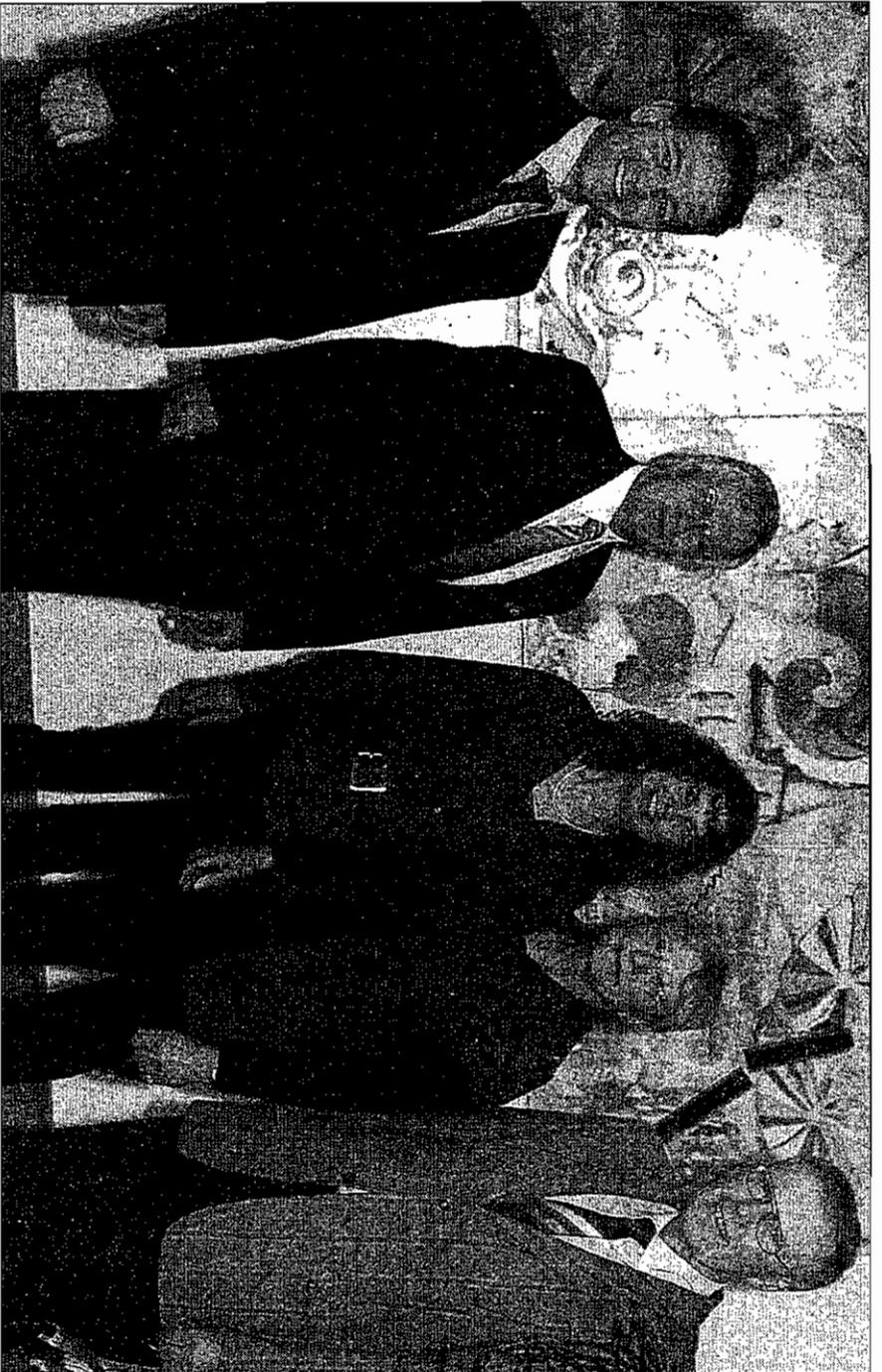
Hunsrücker Arbeitskreis „Hauderer“ stellt im Simmerner Schloss aus – Bilder, Plastiken und Installationen zum Thema „Wege“

Im Simmerner Schloss stellen die „Hauderer“ aus und zeigen Wege aus. Ganz unterschiedlich haben sich die Künstler mit dem Thema auseinandergesetzt.

SIMMERN. Die „Hauderer“, der Arbeitskreis bildnenschaffender auf dem Hunsrück, hatten zur Eröffnung der Jahresausstellung 2009 unter dem Thema „Wege“ ins Simmerner Schloss eingeladen. Insgesamt sind 27 „Hauderer“ mit ihren Kunstwerken vertreten. Ausgestellt sind 78 Bilder, neun Plastiken und zwei Installationen. Die Werke sind in verschiedenen Techniken entstanden. Jeder Künstler, so die Vorsitzende Gundula Berking, benutze sein eigenes Medium.

Gerade diese Vielfalt macht die Ausstellungen so besonders. Schließlich gibt es bei den „Hauderern“ stets etwas Neues zu entdecken, dem Talandrang und dem Einfallreichtum scheinen keine Grenzen gesetzt zu sein. Gundula Berking begrüßte die vielen Besucher im Schloss. Besonderser Willkommensgrüße richtete sie an Landrat Bertram Fleck, an Stadtbürgermeister Dr. Andreas Nikolay, Verbandsbürgermeister Manfred Faust und den Ehrenvorsitzenden der „Hauderer“ Karl Kaul.

Als Hausherr verteilte Dr. Andreas Nikolay gleich zu Beginn große Komplimente: „Wir als Stadt freuen uns, dass Sie, wie die Theatergruppe Fandus und der Fotoklub, nicht in der großen Volkshochschule (VHS) untergegangen sind,



Die Kunstausstellung der „Hauderer“ zum Thema „Wege“ stieß auf eine große Resonanz. Landrat Bertram Fleck und Stadtbürgermeister Dr. Andreas Nikolay machten in ihren Grußworten deutlich, wie sehr man den Künstlerkreis schätzt. Foto: Gisela Wagner

sondern uns, als einen der Stadt verbundenen Künstlerkreis, erhalten bleiben. Ihr Wirken ist eine große Bereicherung im Kulturlieben der Stadt. „Das Thema Wege inspirierte ihn, sich mit dem Begriff „Lebensweg“ auseinanderzusetzen. Jeder Lebensweg sei individuell, so wie jeder der Künstler seine eigene Geschichte in das Thema einbringe. Bei den „Hauderern“ bleibe die Individualität erhalten, und trotzdem sei man ge-

meinsam auf dem Weg. Er wünsche der Ausstellung, dass viele Menschen sich die Zeit nehmen, in den Bildern zu lesen, in ihnen zu versinken und vielleicht darin neue, eigene Wege zu finden.

Landrat Bertram Fleck begrüßte die „Hauderer“ zur gelungenen Ausstellung und Gundula Berking, die seit zehn Jahren den Arbeitskreis leitet, mit den Worten: „Sie ziehen den Karten, ich danke Ihnen für ihre

engagierte Arbeit.“ Der Landrat bewunderte die Werke, die von den Künstlern kreiert wurden und schilderte seine Gedanken und persönlichen Betrachtungen. Das Thema sei für ihn unheimlich spannend.

Wenn man sich Zeit nehmen und darüber nachdenke, bringe die Fantasie zu laufen. Den „Hauderern“ sei es gelungen, gekonnt und kreativ damit umzugehen. Die musikalische Gestaltung hatte der „Argentha-

Singkreis“ übernommen. Musik und Kunst verschmolzen zu einer wunderschönen Symbiose, die Augen und Ohrenschnaitelte.

Gisela Wagner

Die Ausstellung ist bis zum 22. November im Schloss dienstags bis samstags jeweils von 14 bis 17 Uhr und sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet. In der Volksbank Hunsrück kann die Ausstellung während der Schalterstunden besucht werden.

HUNSRÜCK. Schon früh die Kreativität der Jugend wecken, das möchte die Künstlergruppe „Hauderer“. Jetzt beginnen wieder einige Kurse der Kindermalschule.

Malen nach Geschichten für Kinder ab 6 bis 10 Jahre heißt es ab Samstag, 27. Februar, 10 bis 12 Uhr in der Grundschule Argenthal. Die Gebühren für sechs Termine betragen 25 Euro. Infos und Anmeldungen nimmt Gisela Graßmann unter Tel. 06761/903 966 entgegen.

Acrylmalerei für Kinder ab 10 Jahre: Hier werden auch Keilrahmen selbst gebaut. Der Kurs beginnt am Samstag, 27. Februar, von 14 bis 16 Uhr in der Grundschule Argenthal. 25 Euro sind für

sechs Termine zu bezahlen. Anmelden unter Tel. 06761/903 966.

Skulpturen aus Seife können Kinder ab sieben Jahren herstellen. Auch dieser Kurs läuft über sechs Termine jeweils samstags von 14 bis 16 Uhr und kostet 25 Euro. Er beginnt am 27. Februar und findet in der Grund- und Hauptschule Boppard statt. Anmeldung und Infos bei Tajana Lioubarskaia unter Tel. 06742/801 830.

Malen und Zeichnen für Kinder ab 6 Jahre startet am Samstag, 20. Februar, von 14

bis 16 Uhr in der Kurt-Schöllhammer-Grundschule (Werkraum), Am Flachsberg 4, in Simmern. Die Gebühr für sechs Termine beträgt 25 Euro. Anmeldung und Infos bei Claudia Westermayer unter Tel. 06763/3321.

Malen und Zeichnen für Kinder ab 12 Jahre findet jeweils freitags von 16 bis 18 Uhr in der Kurt-Schöllhammer-Grundschule in Simmern statt. Der Kurs beginnt am 26. Februar, von 15 bis 17 Uhr im Werkraum der Soonalwalschule in Gemünden. Die Gebühr beträgt 25 Euro.

Anmeldung und Infos bei Ingrid Lützenberger unter Tel. 06765/215.

Flizarbeiten für Kinder ab 6 Jahre: An fünf Terminen wird samstags (Beginn: 27. Februar) von 14 bis 16 Uhr in der Kurt-Schöllhammer-Grundschule mit Wolle gearbeitet. Die Gebühr beträgt

Kindermalschule geht wieder los

„Hauderer“ bieten wieder viele Kurse für kleine Künstler an

06763/3321.

Malen und Zeichnen für Kinder ab 6 Jahre findet auch freitags statt. Der Kurs startet am 26. Februar, von 15 bis 17 Uhr im Werkraum der Soonalwalschule in Gemünden. Die Gebühr beträgt 25 Euro. Anmeldung und Infos bei Ingrid Lützenberger unter Tel. 06765/215.

Flizarbeiten für Kinder ab 6 Jahre: An fünf Terminen wird samstags (Beginn: 27. Februar) von 14 bis 16 Uhr in der Kurt-Schöllhammer-Grundschule mit Wolle gearbeitet. Die Gebühr beträgt

25 Euro. Es kommen etwa 2 Euro Materialkosten hinzu. Anmeldung bei Ulrike Braun unter Tel. 06763/309 584.

Masken aus Gips können Kinder ab 7 Jahre herstellen und verzieren. Los geht es am Samstag, 27. Februar, von 14 bis 16 Uhr in der Grund- und Hauptschule in Boppard. Die Gebühr beträgt 25 Euro für sechs Termine. Anmeldungen nimmt Polina Tkatch unter Tel. 06742/801 830 entgegen.

Bei den meisten Kursen sind Utensilien mitzubringen wie Papier, Stifte oder Wasserfarbkästen. Genauere Infos geben die Kursleiter unter den angegebenen Rufnummern.

042

20.01.2010

„Verzauberte Welten“

AUSSTELLUNG Künstlerin Andrea Wessely zeigt Märchenhaftes in der Stadtbibliothek



Zwerge, Elfen, Einhörner, Zentauren und Engel tummeln sich in der Stadtbibliothek. Foto: privat

AZ Januar 2010

BINGEN (red). Seit einigen Tagen tummeln sich Zwerge, Elfen, Einhörner, Zentauren, Engel und vieles mehr in den Räumen der Bibliothek. Traumhafte Wälder, „Ruheplätze für Feen“, Verstecke für „überraschenden Besuch“, Waldlichtungen für einen Pakt, „bei Mondschein besiegelt...“ und vieles mehr gibt es auf drei Etagen verteilt. Eine märchenhafte Ausstellung für Kinder, Omas, Tanten, Mütter, Väter, Schwestern, Großväter, Cousins und den netten Onkel von nebenan.

Schau läuft bis Ende März

Zu sehen sind über 30 Bilder die zum Staunen und Träumen einladen. Die Ausstellung ist zu den regulären Öffnungszeiten der Stadtbibliothek bis einschließlich 27. März geöffnet.

Außerdem gibt es kleine Originale, Lesezeichen, Grußkar-

ten, Malbücher, das Märchenbuch und Poster mit Motiven der Zwergen- und Elfenbilder käuflich in der Stadtbibliothek zu erwerben.

Die offizielle Eröffnung der Ausstellung mit der Malerin Andrea Wessely und zauberhaften Schleiertänzen von Neshmasana findet für alle Interessierten am Dienstag, 23. Februar, um 18 Uhr bei freiem Eintritt statt. Getränke werden gereicht.

Märchen-Lesung zum Finale

Zum Abschluss der Schau liest Andrea Wessely ihr Märchen: „Die Prinzessin Rosa und der blaue Maulwurf“ am Samstag, 27. März, um 11 Uhr in den Ausstellungsräumen der Stadtbibliothek.

Eine Lesung die sich gleichermaßen an große und kleine Märchenliebhaber wendet. Auch hier ist der Eintritt frei.



Naturimpressionen – Naturabstraktionen

WALDLAUBERSHEIM (red) – Am Freitag, 15. Januar, 19 Uhr, wird im Weingut Paulus, Windesheimer Straße 8, die Ausstellung „Naturimpressionen – Naturabstraktionen“ mit Bildern von Andrea Wessely mit einer Vernissage eröffnet. Das Rahmenprogramm gestaltet die orientalische Tanzgruppe Neshmasana mit. Kultur vor Ort e.V. Waldlaubersheim wird dazu orientalische Köstlichkeiten reichen. Der Eintritt zur Vernissage ist frei. Die Ausstellung ist anschließend vom 21. Januar bis 28. März zu sehen (Do - Sa ab 18 Uhr und So ab 16 Uhr).

Foto: Privat

Binger Wochenblatt 7. Jan. 2010

Naturimpressionen im Weingut



WALDLAUBERSHEIM. Im Weingut Paulus sind zurzeit Werke von Andrea Wessely zu sehen. Die Straußwirtschaft ist bis zum 28. März, jeweils donnerstags bis sonntags, geöffnet.

Foto: I. Grabowski

Neue Binger Zeitung 27.1.2010

Malerei als große Leidenschaft

AUSSTELLUNG „Kultur vor Ort“ zeigt Wessely-Werke

WALDLAUBERSHEIM (bhw). Erreut einen vollen Erfolg verzeichnete die Walddaubersheimer Organisation „Kultur vor Ort“ mit ihrer jüngsten Aktion. Im feierlichen Rahmen einer Vernissage eröffneten die Vereinsvertreter gemeinsam mit der Malerin Andrea Wessely die Kunstausstellung „Naturimpressionen-Naturabstraktionen“ im Weingut Paulus. Es war die erste Aktion dieser Art für die Walddaubersheimer.

„Gleich beim ersten Mal so einen Erfolg, damit hatten wir nicht gerechnet“, freute sich Anne Sudé, Initiatorin der Ausstellung, über mehr als 60 Gäste.

Die 1969 geborene Künstlerin Andrea Wessely malt schon seit Kindertagen mit großer Leidenschaft. In der Schulzeit lernte sie im Leistungskurs Kunst die Bedeutung von Komposition, Bildbeschreibung und Farbenlehre. Heute arbeitet die vielseitige Malerin mit den verschiedensten Techniken und zaubert Gemälde in ausdrucksstarken Farbgebun-

gen und Formen. „Für mich ist die Malerei weitaus mehr als nur ein Hobby, sie ist meine große Leidenschaft und nimmt fast meine ganze Zeit in Anspruch“, schwärmte Wessely. „Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt“, lobte Anne Sudé die Werke.

Die ausgestellten Malereien wurden von den Besuchern mit Lob quittiert. Vor allem Naturbilder mit Blumen, Vögeln oder Landschaften wurden ausgestellt. „Einige der Werke fanden sogar schon neue Besitzer“, so Sudé.

Neben der Malerei demonstrierte die Künstlerin den Gästen ihre zweite Leidenschaft, den orientalischen Tanz. Gemeinsam mit der orientalischen Tanzgruppe „Nesh Masana“ konnte so ein weiteres Element zur Vervollständigung des Abendprogrammes beigetragen werden.

Die Ausstellung ist noch bis 28. März in der Straubwirtschaft des Weingutes Paulus zu sehen.

A2 Bad Kreuznach 23.1.10



Andrea Wessely (2.v.l.) erläutert bei der Vernissage mehr als 60 Kunstbegeisterten ihre Werke. Foto: Benjamin Hilger

Offenes Atelier

Andrea Wessely lädt ein für Sonntag, 16. Mai



„Lupinen“ von Andrea Wessely.

Foto: Privat

MÜNSTER-SARMSHEIM (red) Die Malerin Andrea Wessely lädt für Sonntag, 16. Mai, 11 bis 18 Uhr, im Rahmen eines „Offenen Ateliers“ alle Interessierten an den Ort ihres Schaffens in die Räume der Saarstraße 9 in Münster-Sarmsheim ein. Die Besucher können sehen, wo und wie Wesselys mannigfaltigen Gemälde und Illustrationen entstehen. Es gibt Gelegenheit für Gespräche mit der Malerin, Ideenaustausch und zur Besichtigung einer Bilderausstellung in Der Eintritt kostenlos.

13. Mai, Bürger Wochenblatt

Künstlergruppe "Die Hauderer"

Jahreshauptversammlung 2010

Die aktiven Mitglieder waren wieder zahlreich im Hotel Bergschlösschen erschienen. Die 1. Vorsitzende Gundula Berking begrüßte die Anwesenden und gab eine ausführliche Rückschau auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Neben insgesamt 6 Ausstellungen inkl. der Jahresausstellung im Schloss gab es verschiedene Malaktionen und die Beteiligung am Event á la region in Kirchberg. Auch die Kindermalschule wurde mit 156 Kindern gut besucht. In Boppard zeigte Frau Lioubarskaia eine Ausstellung mit den Werken der Kinder. Die neu erstellte Homepage der Hauderer ist nun unter www.hauderer.de zu erreichen. Für das Jahr 2010 sind wieder etliche Aktionen geplant - wie ein Aktkurs im Pavillon Mörschbach und ein Kalender 2011, den Ingrid Litzenberger mit den Kindern gestalten will. Die Jahresgabe 2010 wird von Norbert Schönberger gestaltet. In diesem Jahr findet auch das "Offene Atelier" wieder statt. Am 16.05.2010 können Interessierte die Ateliers der Künstler von 11 - 17 Uhr besuchen. Genaue Daten werden in der Presse noch bekannt gegeben. Für 2011 sind bereits verschiedene Aktivitäten geplant - die Hauderer feiern ihr 30-jähriges und die Kindermalschule ihr 25-jähriges Jubiläum. Bei den Neuwahlen gab es nur geringe Veränderungen: Wieder gewählt wurden die 1. Vorsitzende Gundula Berking, der 2. Vorsitzende Harald Kosub, die Schriftführerin Maya Mehling, die Pressebeauftragte Ursula Jasper und die Beisitzerinnen Jutta Christ und Ingrid Dubicki-Bauer.

Neu hinzugekommen ist Norbert Schönberger als Schatzmeister und die Rechnungsprüferinnen Cristine Maaz-Fenic und Andrea Wessely.



Loonwald -
Nachrichten
16.03.2010

HAUDERER-AKTMALKURS IM MÖRSCHBACHER PAVILLON

Unter der Leitung von Christian Keller fand im Mörschbacher Pavillon ein Akt-Workshop nach dem Leitmotiv „Die Venus von Willendorf“ statt.



Insgesamt 10 Teilnehmerinnen der Künstlergruppe „Die Hauderer“ setzten sich am Wochenende des 3. und 4. Juli mit Hilfe eines Modells mit den Proportionen des weiblichen Körpers zeichnerisch und malerisch auseinander.

Die dabei entstandenen Werke werden am 2. und 3. Oktober 2010 im Mörschbacher Pavillon ausgestellt und können jeweils von 11 bis 18.00 Uhr besichtigt werden.

Ouline - Tageszeitung 16.03.2010

Diese Seite [Drucken](#) | [Weiterleiten](#) | [Kommentar](#)

Jahreshauptversammlung der 'Hauderer'

Simmern - 16.03.2010: Die aktiven Mitglieder der Künstlergruppe "Die Hauderer" waren wieder im Hotel Bergschlößchen erschienen. Die 1. Vorsitzende Gundula Berking begrüßte die Anwesenden und gab eine ausführliche Rückschau auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres.



Jahreshauptversammlung der 'Hauderer'. Foto: Ursula Jasper
Großformatiges Foto

Anzeige:



hagebau

www.hagebau.de



Jahreshauptversammlung der 'Hauderer'. Foto: Ursula Jasper
Großformatiges Foto

Neben insgesamt sechs Ausstellungen einschließlich der Jahresausstellung im Neuen Schloss in Simmern gab es verschiedene Malaktionen und die Beteiligung am Event 'á la region' in Kirchberg. Auch die Kindermalschule wurde mit 156 Kindern gut besucht.

In Boppard zeigte **Tatjana Lioubarskaia** eine Ausstellung mit den Werken der Kinder. Die neu erstellte Homepage der Hauderer ist nun unter www.hauderer.de zu erreichen.

Für das Jahr 2010 sind wieder etliche Aktionen geplant - wie ein Aktkurs im Pavillon Mörschbach und ein Kalender 2011, den **Ingrid Litzenberger** mit den Kindern gestalten will. Die Jahressgabe 2010 wird von **Norbert Schönberger** gestaltet.

In diesem Jahr findet auch das "Offene Atelier" wieder statt. Am 16.05.2010 können Interessierte die Ateliers der Künstler von 11 - 17 Uhr besuchen. Genaue Daten werden noch bekannt gegeben.

Für 2011 sind bereits verschiedene Aktivitäten geplant - die Hauderer feiern ihr 30-jähriges und die Kindermalschule ihr 25-jähriges Jubiläum.

Bei den Neuwahlen gab es nur geringe Veränderungen: Wieder gewählt wurden die 1. Vorsitzende **Gundula Berking**, der 2. Vorsitzende **Harald Kosub**, die Schriftführerin **Maya Mehling**, die Pressebeauftragte **Ursula Jasper** und die Beisitzerinnen **Jutta Christ** und **Ingrid Dubicki-Bauer**.

Neu hinzugekommen sind **Norbert Schönberger** als Schatzmeister und die Rechnungsprüferinnen **Cristine Maaz-Renic** und **Andrea Wessely**.

Argenthalerin schreibt

Kinderbuch

RH 2 11.05.2010

Gisela Graßmann hat ein Märchen über den kleinen Marienkäfer „Maximilian“ und eine Sonnenfinsternis geschrieben

Gisela Graßmann wollte schon immer ein Kinderbuch schreiben. Die Sonnenfinsternis 1999 lieferte ihr dann die passende Vorlage. Knapp zehn Jahre später hat sie jetzt „Maximilian und die Sonnenfinsternis“ veröffentlicht.

ARGENTHAL. Marienkäfer „Maximilian“ ist der Hauptdarsteller im Kinderbuch von Gisela Graßmann aus Argenthal. Er ist traurig, hat aber seine Tränen verloren. Doch weder Schnecke noch Maus oder Frosch wollen welche abgeben. Dann wird es plötzlich dunkel, und die Sonne verschwindet. Am Ende geht die Geschichte – so wie es sich eben für ein Kinderbuch gehört – natürlich gut aus.

Die Inspiration erhielt Gisela Graßmann während der Sonnenfinsternis 1999, die sie im Saarland miterlebte. Innerhalb von nur zehn Minuten stand die Geschichte, erkläre die Autorin. Die Illustrationen hat sie selbst gemalt. Nur die Verlage spielten nicht mit – alle winkten zunächst ab. Sie interessierten sich mehr für Scheidungen und Probleme mit den Eltern, erinnert sich die Hunsrückerin.

Nach fast zehn Jahren hat die dreifache Mutter nun doch einen Verlag gefunden, der Lektorat und Gestaltung übernimmt. Drucken lässt sie ihr Werk aber in Eigenregie. Mehr als 150 Exemplare sind inzwischen verkauft. Gisela Graßmann hofft nun auf die Kinder- und Jugendbuchmesse in Saarbrücken.

Die Autorin stammt ursprünglich vom Rhein, ist gelernte Chemielaborantin und als begeisterte Malerin mitbeteiligt bei den Handrern. Sie



Gisela Graßmann aus Argenthal ist unter die Autorinnen gegangen und hat ein Kinderbuch geschrieben. Foto: Werner Dupuis

gibt Malkurse für Kinder, in denen sie die Geschichte einsetzt. Auch eine ihrer Freundinnen verwendet das Buch bei ihrer Arbeit beim Kinderschutzbund. Längst hat Gisela Graßmann schon ihr nächstes Projekt im Kopf: Die Hauttrollen

spielen Bär Ferdinand und Storch Elfriede. Und für eine Weihnachtsgeschichte fehlen ihr noch die Illustrationen. Dann arbeitet sie noch an einem Kinderbuch über den Schinderhannes. Damit stößt sie in eine Marktlücke, glaubt sie, denn für Kinder gebe es

leider noch keine Bücher über den Räuberhauptmann. Mit der Veröffentlichung ihres Märchens hat sich die Argenthalerin in jedem Fall aber schon jetzt einen großen Traum erfüllt. Ihr Fazit: Man darf eben die Hoffnung nie aufgeben – genauso wie Ma-

ximilian der Marienkäfer.
Hannah Wagner

Das Buch ist im Internet bei Amazon unter der ISBN-Nummer 978-3-939165-11-8 und in der Schatzinsel in Simmern erhältlich in zwei Größen: A4 für 10,80 Euro und A5 für 7,80 Euro.

Stadtwalkung Simmern 29.04.2010

Startseite
www.simmern.de

Kalender
Aktuelle Events

Bürgerinfo
Bürgerinformationen

Gemeinden
VGV Simmern



Verwaltung & Politik

Jugend & Familie

Freizeit & Sport

Wohnung & Hotels

Essen & Trinken

Freizeitangebote

Interessantes

Zeit-Tipps

Veranstaltung

Online-Shop

Spezialbestellung

Servicequalität

Wirtschaft & Beruf
Deutsch Englisch

Verwaltung Simmern

Postfach 2
55499 Simmern/Hunsrück

Telefon: +49 (0) 6761 837 -0
Telefax: +49 (0) 6761 837 -100

E-Mail schreiben

Newsletter

Abonnement wählen
E-Mail Adresse eingeben



SIM AKTIV



www.simmern.de



Die Künstlergruppe "Die Hauderer" öffnen ihre Ateliers

Alle zwei Jahre öffnen Hunsrückler Künstler die Türen ihrer Ateliers und Werkstätten für Sie. In diesem Jahr am

Sonntag, 16. Mai 2010, von 11.00 bis 18.00 Uhr

können Sie wieder die Werke von 13 Künstlern in ihrer privaten Umgebung besichtigen.

- Gundula Berking - Plastiken
Am Sonnenhang 12, 55494 Mörschbach, Fon 06764/2484
- Jutta Christ - Malerei
Bahnhofstr. 21, 55491 Büchenbeuren, Fon 06543/2839,
- Ingrid Dubicki-Bauer - Druckgraphik
Im Alten Haus, Hauptstr. 37, 55491 Büchenbeuren, Fon 06543/1216,
- Gisela Graßmann - Malerei
Simmerner Str. 9, 55496 Argenthal, Fon 06761/903966,
- Helga Kaul - Malerei
Im Schneebäcker 8, 55471 Keidelheim, Fon 06761/2947,
- Karl Kaul - Malerei
Im Schneebäcker 8, 55471 Keidelheim, Fon 06761/2947,
- Sigrüd Kiefer - Malerei, Kerzengestaltung
Rheinböllener Str. 2, 55494 Dichtelbach, Fon 06764/1468,
- Harald Kosub - Fotogestaltung am Computer
Hauptstr. 12, 55471 Külz, Fon 06761/2456,
- Ingrid Lützenberger - Malerei, Collagen
Anzenfeldermühle, 55490 Gemünden, Fon 06765/215,
- Christine Maaz-Renic - Malerei, Objekte
Dorfstr. 2, 55494 Wahlbach, Fon 06761/9657853,
- Marliese Pfeil - Malerei
Reiterhof Sonnenhof, 55481 Reckerhausen, Fon 06763/4378,
- Norbert Schönberger - Foto, Bearbeitungstechnik
Liebfrauenbitz 1, 55481 Kirchberg, Fon 06763/303742,
- Andrea Wessely - Malerei, Illustrationen
Saarstr. 9, 55424 Münster-Sarmsheim, Fon 06721/48778

Wir laden Interessierte ein, ihnen bei der Arbeit über die Schulter zu schauen und ihre Werke zu begutachten.

Die vielfältigen Arbeiten der Künstler und Künstlerinnen reichen von Malerei über Collagen bis hin zur Fotogestaltung. Wer weitere Informationen benötigt, kann sich auch an die Vorsitzende Gundula Berking, Fon 06764/2484 wenden.

Suche "simmern.de"

Suchen

Ansprechpartner

Was erledige ich wo... Ihre Ansprechpartner mit Suchfunktion auf einen Blick

Webcam

Wetter in Simmern

Web-Links

Weiterführende Links der Verbandsgemeinde Simmern

Stadtplan Simmern



„Dicke, weiche Mama“ und „Wimperntier“ im Rathaus

Sieben Künstlerinnen stellen ihre Werke aus – Arbeitskreis Bildende Kunst im Kulturverein hat die Ausstellung organisiert

KIRCHBERG. Mit dem Frühling hat die Bildende Kunst im Kirchberger Rathaus Einzug gehalten. Die Künstlerinnen Christa Braun, Jutta Christ, Ingrid Dubicki-Bauer, Hanne Frank, Gertrud Gehre, Ingrid Litzberger und Kai-Iris Martin stellen hier unter dem Titel „Sieben Mal Bilder“ bis Dienstag, 20. April, ihre Arbeiten aus. Zur Vernissage der 20. Rathausausstellung versammelten sich viele Freunde der Kunst.

Harald Rosenbaum, Bürgermeister der Verbandsgemeinde, lobte die grenzübergreifende Zusammenarbeit der Kulturschaffenden in der Region und dankte den Künstlerinnen für die Ausstellung. Insbesondere freute er sich, dass alle sieben im Kulturverein Region Kirchberg Mitglieder seien. Er schätzte die große Bandbreite des künstlerischen Schaffens und sei persönlich immer wieder beeindruckt von den Werken. Sein



Sieben Künstlerinnen zeigen bei der Kirchberger Rathausausstellung ihre Werke. Foto: Wagner

besonderer Dank ging an Jutta Christ als Vorsitzender des Arbeitskreises Bildende Kunst im Kulturverein, die mit großer Sachkenntnis diese Ausstellungen organisierte. Christ bedankte sich bei dem Redner für das Wohlwollen,

das er und die Mitarbeiter der Verwaltung der künstlerischen Arbeit entgegenbringen.

Die Künstlerinnen stellen sich und ihre Werke in kurzen weiligen Statements vor und offenbaren dabei Gedanken

und Motivation, die so unterschiedlich waren, wie die ausgestellten Arbeiten vielseitig sind. So hat Martin ein Faible für Felltiere, die manchmal viele verschiedene Schichten brauchen, um ihr zu gefallen. Litzberger malt gerne

draußen in der freien Natur. Ihre Bilder spiegeln die Sehnsucht des Menschen nach Licht und Frühling wider. Frank lässt sich von der Kunst führen, sie spielt mit dem Impuls, der sich ihr aufdrängt.

Gehre sitzt bisweilen der Schalk im Nacken, und das sieht man ihren Arbeiten an. Ihr Bild „Dicke, weiche Mama“ hatte als erstes Kunstwerk der Ausstellung einen „roten Punkt“ und somit ganz schnell einen Liebhaber gefunden. Dubicki-Bauer ist mit Holzschmitten vertreten. Allein die Titel ihrer Arbeiten wie „Wimperntier“, „Opheelia“ und „Poseidon“ verheißten Fantasie. Braun malt gegenständlich, was ihr viel Zustimmung beschert. Für Christ ist der „Weg wichtiger als das Ziel“. Ihr kommt es darauf an, wie ein Bild entsteht. Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage mit Musik von Dmytro Shub am Akkordeon.

RH2 17.03.2010

Offene Ateliers

KREIS. Alle zwei Jahre öffnen Hunsrücker Künstler die Türen ihrer Ateliers und Werkstätten. In diesem Jahr können am Sonntag, 16. Mai, von 11 bis 18 Uhr die Werke von 13 Künstlern in ihrer privaten Umgebung besichtigt werden. Welche Werkstätten an diesem Tag geöffnet haben erfahren Sie unter: www.hauderer.de

28.04.2010

Wochenspiegel 17.03.10

Künstler öffnen Ateliers im Mai

Gruppe „Die Hauderer“ planen neuen Jahreskalender und einen Aktkurs

SIMMERN. Auf eine gute besuchte Kindermalschule und sechs Ausstellungen blickt die Künstlergruppe „Die Hauderer“ während der Jahreshauptversammlung im Hotel Bergschlösschen zurück. Vorsitzende Gundula Berking gab eine Rückschau auf die Aktivitäten des Vorjahrs.

Neben insgesamt sechs Ausstellungen mit der Jahresausstellung im Schloss gab es verschiedene Malaktionen und die Beteiligung am Event „à la region“ in Kirchberg. Auch die Kindermalschule

wurde mit 156 Kindern gut besucht. Deren Werke wurden in Boppard ausgestellt.

Die Homepage der Hauderer ist unter www.hauderer.de zu erreichen. Für 2010 sind Aktionen wie ein Aktkurs im Pavillon Mörschbach und ein Kalender 2011, den Ingrid Litzenberger mit den Kindern gestalten will, geplant. Die Jahressgabe 2010 wird von Norbert Schönberger gestaltet. Das „offene Atelier“ ist am Sonntag, 16. Mai, 11 bis 17 Uhr. Im kommenden Jahr sollen das 30-Jährige der Hauderer

und das 25-jährige Bestehen der Kindermalschule gefeiert werden.

Die Wahlen hatten folgendes Ergebnis: Wieder gewählt wurden Vorsitzende Gundula Berking, 2. Vorsitzende Harald Kosub, Schriftführerin Maya Mehling, Pressebeauftragte Ursula Jasper, die Beisitzerinnen Jutta Christ und Ingrid Dubicki-Bauer. Neu im Vorstand ist Schatzmeister Norbert Schönberger. Neu sind auch die Rechnungsprüferinnen Cristine Maaz-Renic und Andrea Wessely.

„Hauderer“ öffnen

Besucher können bei Künstlern reinschnuppern

RH2

HUNSRÜCK. Die Hunsrücker Künstlergruppe „Hauderer“ öffnet am Sonntag, 16. Mai, von 11 bis 18 Uhr ihre Ateliers. Zu sehen sind Werke von 13 Künstlern:

Gundula Berking (Am Sonnenhang 12, Mörschbach, Telefon 06764/2484), Jutta Christ (Bahnhofstraße 21, Büchenbeuren, Telefon 06543/2839), Ingrid Dubicki-Bauer (Im Alten Haus, Hauptstraße 37, Büchenbeuren, Telefon 06543/1216), Gisela Graßmann (Simmerner Straße 9, Argenthal, Telefon 06761/903 966), Helga Kaul (Im Schneebäcker 8, Keidelheim, 06761/2947), Karl Kaul (Im Schneebäcker 8, Keidelheim, Telefon 06761/2947), Sigrid

Kiefer (Rheinböllener Straße 2, Dichtelbach, 06764/1468), Harald Kosub (Hauptstraße 12, Külz, Telefon 06761/2456), Ingrid Litzenberger (Anzenfelder Mühle, Gemünden, Telefon 06765/215), Christine Maaz-Renic (Dorfstraße 2, Wahlbach, Telefon 06761/965 78 53), Marliese Pfeil (Reiterhof Sonnenhof, Reckershausen, Telefon 06763/4378), Norbert Schönberger (Liebfrauenbitz 1, Kirchberg, Telefon 06761/303 742), Andrea Wessely, Saarstraße 9, Münster-Sarmsheim, Telefon 06721/487 78).

■ Weitere Infos gibt's bei der Vorsitzenden Gundula Berking, Telefon 06764/2484.

21.04.2010

Kunst tröstet und muntert auf

Hauderer stellen Werke in Hunsrück-Klinik aus – Therapeutischer Nutzen

Simmern. Seit mehr als zehn Jahren bereichern die Hauderer mit einer Dauerausstellung von Kunstwerken die Hunsrück-Klinik der Kreuznacher Diakonie. 56 neue Exponate können derzeit im zweiten Obergeschoss auf den chirurgischen Stationen 2 L und 2 R bewundert werden.

Die Klinikleitung freut sich über diese Kooperation und das Engagement der Künstler, denn das Kunsterlebnis im Krankenhaus sei eine wichtige Komponente. Kunst könne positiv therapeutisch auf die

Patienten wirken. Experten sehen sie als Begleiter im Heilungsprozess, Kunst kann versöhnen, trösten und aufmuntern. Die Gemälde bieten den Patienten eine gelungene Abwechslung, oftmals lenken sie die Gedanken in eine andere Richtung und geben so dem Betrachter neue Impulse.

„Das, was Sprache als formales Ausdrucksmittel nicht erschließen kann, wird durch die emotionale Ebene der Kunst zugänglich und für den Betrachter auf seine Art verständlicher. Es ist uns wichtig,

ein weites Spektrum bildnerischen Schaffens zu repräsentieren“, begründet der Arbeitskreis der Hauderer sein Klinik-Engagement.

Für die Künstler ist die Ausstellung im Krankenhaus die Chance, ein größeres Publikum zu erreichen, das möglicherweise sonst keine Kunstausstellungen besucht. Zu sehen sind Arbeiten von Gertrud Gehre, Sigrid Kiefer, Gertrud Laux, Ingrid Litzenberger, Maya Mehling, Else Schäfer, Rosalia Maria Stancu und Harald Kosub.



Die Hauderer stellen derzeit wieder ihre Werke in der Hunsrück-Klinik aus.

RHZ 27.07.2010

Anschauen

Akt-Workshop der Hauderer



Unter der Leitung von Christian Keller fand im Mörschbacher Pavillon ein Akt-Workshop nach dem Leitmotiv „Die Venus von Willendorf“ statt. Zehn Teilnehmerinnen der Künstlergruppe „Die Hauderer“ setzten sich an einem Wochenende mithilfe eines Modells mit den Proportionen des weiblichen Körpers zeichnerisch und malerisch auseinander. Die dabei entstandenen Werke werden am 2. und 3. Oktober im Mörschbacher Pavillon ausgestellt und können jeweils von 11 bis 18 Uhr besichtigt werden.

RHZ 14.07.2010

»Die Venus von Willendorf«



MÖRSCHBACH. Unter der Leitung von Christian Keller fand im Mörschbacher Pavillon ein Akt-Workshop nach dem Leitmotiv »Die Venus von Willendorf« statt. Insgesamt zehn Teilnehmerinnen der Künstlergruppe »Die Hauderer« setzten sich mit Hilfe eines

Modells mit den Proportionen des weiblichen Körpers zeichnerisch und malerisch auseinander. Die dabei entstandenen Werke werden am 2. und 3. Oktober im Mörschbacher Pavillon ausgestellt und können dann jeweils von 11 bis 18 Uhr besichtigt werden.

RHZ 20.08.2010

„Hauderer“ bringen Kindern das Malen bei

Neue Kurse der Kunstschule beginnen

Hunsrück. Die Kindermalschule der Künstlergruppe „Hauderer“ geht in eine neue Runde. Es finden zahlreiche Kurse – jeweils an sechs Terminen – statt, bei denen noch Plätze frei sind. Die Teilnahme kostet 25 Euro.

Am heutigen Freitag beginnt Malen in der Natur für Kinder ab 6 Jahre. Gemalt wird freitags von 15 bis 17 Uhr an verschiedenen Stellen in der freien Natur. Anmeldung bei Ingrid Litzberger unter Telefon 06765/215.

Jugendliche ab 12 Jahre malen mit Acrylfarben auf Leinwände ab Freitag, 10. September, jeweils freitags von 16 bis 18 Uhr in der Dr.-Kurt-Schöllhammer-Schule in Simmern. Anmeldungen bei Claudia Westermayer unter Telefon 06763/3321

Die vier Jahreszeiten sind das Thema eines Kurses für Kinder ab 6 Jahre. Ab 11. September lernen sie samstags von 10 bis 12 Uhr in der Dr.-

Kurt-Schöllhammer-Schule in Simmern die Vielfalt der Darstellungsmöglichkeiten kennen. Anmeldungen bei Claudia Westermayer unter Telefon 06763/3321.

Mindestens 7 Jahre alt sein sollten Kinder, die sich mit Pop-Art beschäftigen. Ab 11. September werden sie samstags von 10 bis 12 Uhr in der Grund- und Hauptschule Boppard Bilder von Andy Warhol betrachten und anschließend ihre Eindrücke und Stimmungen malend verarbeiten. Anmeldungen bei Tatjana Lioubarskaia unter Telefon 06742/844696.

Um Schmuck geht es für Kinder ab 7 Jahre. Sie entwerfen auf Papier ihre eigenen Ideen und basteln dann – ab 11. September samstags von 10 bis 12 Uhr in der Grund- und Hauptschule Boppard – Ketten, Armbänder, Ringe oder Ohringe. Anmeldungen bei Polina Tkatch unter Telefon 06742/844696.

Riesenfische und Holzgiraffen

Kurse für Künstler ab sieben bei der Kindermalschule der »Hauderer«

Malen, basteln, werken: Die Kindermalschule der Künstlergruppe »Hauderer« hat wieder neue Kurse für kleine Künstler im Angebot.

KREIS. Tiere und Figuren aus Holzklötzchen werden ab dem 7. Mai, jeweils freitags von 15 bis 17 Uhr, in der Anzenfelder Mühle in Schlierschied gebastelt. Der Kurs richtet sich an Kinder ab sieben Jahren. Kosten: 25 Euro. Weitere Informationen und Anmeldung über Telefon 0 67 65 / 2 15. Der gleiche Kurs findet auch in den Sommerferien statt und zwar ab dem 12. Juli, jeweils montags und mittwochs, von 15 bis 17 Uhr. Stillleben



Kreativ austoben: Die Jugendmalschule der Hauderer hat wieder viele Kurse für junge Künstler im Angebot.

stehen im Mittelpunkt eines Malkurses für Kinder ab sieben Jahren, der ab dem 8. Mai, jeweils samstags von

10 und 12 Uhr, in der Grund- und Hauptschule Boppard stattfindet. Kosten: 25 Euro. Info und Anmeldung: 0 67 42 / 80 18 30. An gleicher Stelle wird ab dem 8. Mai, ebenfalls jeweils samstags von 10 bis 12 Uhr, ein Riesenfisch gebastelt. Ob Gold-, Hai- oder Fantasiefisch - der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Der Kurs richtet sich an Kinder ab sieben Jahren. Kosten: 25 Euro.

Info und Anmeldung: Telefon 0 67 42 / 80 18 30. Weitere Informationen zum Kursangebot der Jugendmalschule der Hauderer finden Sie im Internet unter der Adresse: www.hauderer.de

WS 18
05.05.2010

Binger Wälder und Wiesen

BINGEN (red). Bilder, Bücher und orientalische Rhythmen standen im Forsthaus Jägerhaus im Vordergrund, als die Malerin Andrea Wessely aus Münster-Sarmsheim ihre Bilder präsentierte und über ihre Inspirationen und über witzige und interessante Begebenheiten rund um ihre Gemälde und Illustrationen sprach. Außerdem tanzte das orientalische Ensemble „Neshmasana“.

Ehrengäste des bunten Nachmittags waren der Verein der Steckschläfer sowie die Weilerer Schnitzer, die die unzähligen Baumgesichter der romantischen Klamme geschnitzt hatten. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit – inspiriert durch die Zeichnungen der Waldschrate und Klammegeister – sich die Originale der Schnitzereien in der romantischen Steckschläferklamm, fünf Minuten vom Jägerhaus entfernt, anzusehen.

Die Ausstellung von Andrea Wessely mit weit über 40 Gemälden und Zeichnungen rund um die sichtbare und unsichtbare Welt der Binger Wälder und Wiesen wird im Forsthaus Jägerhaus bis Ende dieses Jahres zu sehen sein. Die farbenfrohen Bilder zeigen Zentauren, Elfen, Feen und Zwerge, mystische Waldwesen sowie viele Stimmungsbilder der Wälder und Wiesen. Und seit Samstag sind dort auch Zeichnungen der Steckschläfer Waldschrate und Klammegeister zu sehen.

3. August 2010

12 Bilder

Mit Zwergen, Feen und Elfen

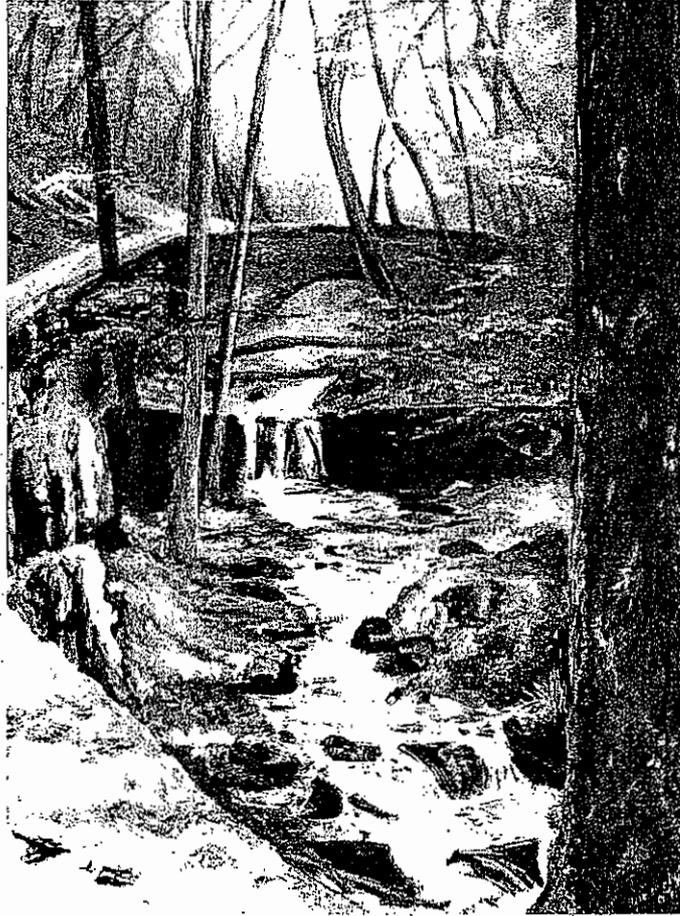
Buntes Event zur Ausstellung der Malerin Andrea Wessely im Jägerhaus

BINGER WALD (red) – Bereits seit April 2010 ist im Forsthaus Jägerhaus im Binger Wald eine Ausstellung mit Bildern von Andrea Wessely (Münster-Sarmsheim) zu sehen – ein Ende der Ausstellung, die bei den Besuchern regen Anklang findet, ist noch nicht in Sicht. Verkaufte Bilder werden durch neue ersetzt, sodass sich die Ausstellung auch immer wieder wandelt.

Am Samstag, 31. Juli, findet nun ab 16 Uhr ein buntes Event zur Ausstellung statt. Die Malerin Andrea Wessely präsentiert ihre Bilder und erzählt über ihre Inspirationen und Arbeit. Abschließend tanzt das orientalische Ensemble NESHMASANA.

In diesem idyllischen Restaurant im Binger Wald (Anfahrt über Waldalgesheim) sind die Werke der naturverbundenen Malerin genau am richtigen Platz. In weit über 30 Werken hat sie die sichtbare und unsichtbare Welt der Wälder auf Leinwand und Papier festgehalten. Farbige Blumen scheinen aus den Wänden zu sprießen, Zwerge, Feen und Elfen tanzen auf den Wiesen und Zentauren streifen durch die Wälder, romantische Waldlichtungen laden zum Verweilen ein.

Andrea Wessely entdeckt bei ihren vielen Wanderungen im Binger Wald immer neue Naturwunder und von Menschenhand



Eines der Wald-Bilder von Andrea Wessely.

Foto: Privat

geschaffene Kunstwerke, die sie zum Malen inspirieren.

Die aktuelle Entdeckung, mit der sie sich zurzeit beschäftigt, ist die romantische Steckschläferklamm mit ihren unzähligen handgeschnitzten Baumge-

sichtern.

Andrea Wessely, die diese bunte und zauberhaft fröhliche Wald- und Wiesenwelt malt, freut sich am 31. Juli auf das Treffen mit Gleichgesinnten, Naturfreunden und Liebhabern der Malerei.

Binger Wochenblatt 30. Juli 2010

RHZ M.08.2010

Hingehen

Heinzenbach auf Leinwand gebannt

Der Arbeitskreis „Die Hauderer“ hat in Heinzenbach eine Malaktion durchgeführt. Harald Kosub, Gundula Berking, Gertrud Gehre, Christa Braun, Andrea Wessely, Günter Schumann (Ortsbürgermeister), Maya Mehling (Foto von links) trafen sich im Gemeindehaus, um das Projekt zu besprechen. Anschließend führte Schumann die Künstler durchs Dorf zu den Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten von Heinzenbach. Bei strahlendem Sommerwetter stellten die Hauderer ihre Staffeleien auf, um das Hunsrückdorf von seiner lebenswürdigsten Seite auf die Leinwand zu bannen. Die Ergebnisse sind während der 700-Jahr-Feier am 28. und 29. August im Gemeindehaus ausgestellt.



Soonwald-Nachrichten 08/2010

GARTENROUTE HUNSÜCK-MITTELRHEIN Landpartie in Pfeil's Garten auf dem Reiterhof Sonnenhof in Reckershausen

Genießen Sie ein paar entspannte Stunden zur Sonntagsbrunchzeit in schönem Ambiente, am Sonntag, 22. August von 11-15 Uhr im wunderschönen Garten der Familie Pfeil auf dem Reiterhof Sonnenhof.

Erleben Sie:

Kultur: Studio 61, Rheinböllen mit dem Kurzstück „Dunkelrote Rosen“
Musik: Wolf Dobberthin aus Budenbach mit seinem Saxophon

Kunst: Künstler aus dem Kreis der Hauderer stellen Ihre Werke aus

Essen: Picknick mitbringen, Kuchenverkauf der Landfrauen

Trinken: mitbringen oder gegen Unkostenbeitrag

Wir freuen uns mit Ihnen ein paar schöne Stunden beim Plaudern und genießen zu verbringen. Eintritt für Erwachsene 10,- EUR pro Person. Infos unter www.gartenroute-hunsrück-mittelrhein.de

Vorstand der GartenRoute: oben von links nach rechts: Ingrid Isermann, Marliese Pfeil, Gerlinde Sagel, Helga Hoffmann, Gisela Ritt, unten: Klaus Zerwes, Rosemarie Mensebach



Wochenpiegel 01.09.2010

Ausstellung

LAUFERSWEILER. Im Hotel-Restaurant Schatulle wird am Sonntag, 5. September, um 18 Uhr die Ausstellung »Magie der Tropfen«, der Womrather Künstlerin Kai-Iris Martin eröffnet. Zu sehen sein werden Bilder in Acryl mit floralen Motiven, Jaguaren, Elfen, Käfer. Musikalisch umrahmt wird die Vernissage von Tobias Henn und Till Urmacher (Gitarren).

NHZ 24.08.2010

Anschauen

Die wunderbare Magie der Tropfen



Der Tropfen ist das Markenzeichen der Womrather Künstlerin Kai-Iris Martin, die auch Mitglied der „Hauderer“ ist. Und er steht im Mittelpunkt der Ausstellung „Magie der Tropfen“, die am 5. September um 18

Uhr im „Hotel-Restaurant Schatulle“ in Laufersweiler von Harald Kosub eröffnet wird. Gezeigt werden Bilder in Acryl mit floralen Motiven, Jaguaren, Elfen und Käfern. Musikalisch umrahmt wird die Vernissage von den Gitarristen Tobias Henn und Till Urmacher. Die Ausstellung ist noch bis Ende November zu sehen.

Ein Weg wider das Vergessen

Gedenken auf jüdischen Spuren in Laufersweiler

Wie kein anderer Ort im Hunsrück stellt sich Laufersweiler seiner jüdischen Vergangenheit. Auf einem „Weg der Erinnerung“ kann man auf Spurensuche gehen.

Laufersweiler. Weit mehr als nur ein Stück Lokalgeschichte beinhaltet der Rundgang in Laufersweiler, der in dieser Form wohl einzigartig in Deutschland ist. An zehn Stationen gibt er Einblicke in das jüdische Leben der kleinen

sich im Erdgeschoss. Von der unbeschreiblichen Barbarei der Nazizeit kündigt das Schicksal der 25 jüdischen Bürger, die von den Nazis verfolgt, gequält und ermordet wurden. Die in Büchenbeuren lebende Kunstschaffende Jutta Christ hat ihnen eine Installation gewidmet. 25 schwarze Stelen an der Außenwand der Thoranische bilden einen ergreifenden Ort der Erinnerung. Das jüngste Opfer, das mit zwei Geschwistern in der Gaskammer umkam, war gerade vier, der Älteste unter den Getöteten mehr als 90 Jahre alt.

Das der legendäre Schinderhannes nicht der edle Räuberhauptmann, sondern ein Schwerverbrecher war, dokumentiert der Raubüberfall auf den jüdischen Händler Isaac Moyes. Mit äußerster Brutalität ging die Bande im April 1801 vor. 2500 Gulden betrug die Beute. Dafür konnte man sich 40 Pferde, zwei Fachwerkhäuser am Mittelrhein oder sechs Häuser auf dem Hunsrück kaufen. Eine Tafel berichtet über das Verbrechen.

Auch an der Matzenbäckerei der Familie Joseph kommt der Weg vorbei. Bis nach Luxemburg, ins Rheinland und nach Frankreich wurde das Gebäck geliefert. Als einziger seiner Familie überlebte Heinz Joseph den Holocaust. 87 Pfund wog er bei der Befreiung des KZ Bergen-Belsen. Ein erschütterndes Foto von ihm in Häftlingsuniform auf einer Schautafel dokumentiert die ganze Tragödie. Joseph immigrierte in die USA und kehrte nie wieder nach Deutschland oder in seine Hunsrücker Heimat zurück. Der „Weg der Erinnerung“ berichtet von Bernhard

—Anzeige—

**Erlebnisreisen
Frühjahr 2011**

**Beachten Sie bitte unseren
Erlebnisreisen-Prospekt der
dieser Ausgabe beiliegt!**

Malaysia

14-Tage-Erlebnisreise 05.02.-19.02.2011
...mehr im
Prospekt! **€ 1899,-**
Frühbucherpreis bei Buchung bis 30.09.2010

TUI ReiseCenter
Reisebüro Waldforst · Boppard
06742/2279 · www.waldforst.de

Gemeinde, das während der Nazidiktatur völlig ausgelöscht worden ist.

An der ehemaligen Synagoge, der einzigen im Rhein-Hunsrück-Kreis, die von dem ehemals blühenden Leben zeugt, beginnt der Spaziergang der besonderen Art. 1910/11 mit einem Hauch von Jugendstil erbaut, war sie das steingewordene Symbol einer selbstbewussten, gesellschaftlich sehr angesehenen jüdischen Gemeinde. Am 10. November 1938 in der Pogromnacht geschändet, begann 1986 die Gemeinde unter Bürgermeister Fritz Ochs mit einer umfassenden Renovierung. Ein Ausstellungs- und Gedenkraum befindet

Hunsrück



Mit Führungen von Werner Johann (unten rechts) wurde der „Weg der Erinnerung“ eingeweiht. Station machte er auch am jüdischen Friedhof (unten links) und an der Installation „Gelebtes Leben – Geraubtes Leben“ (oben). Jutta Christ gab selbst die Einführung in ihr Werk, das an die 25 von den Nazis ermordeten Laufersweiler Mitbürgern jüdischen Glaubens erinnern soll. Der Förderkreis Synagoge Laufersweiler, die Tourist-Info Kirchberg und das Leo Baeck-Institut realisierten den Gedenkweg.  Fotos: Werner Dupuis

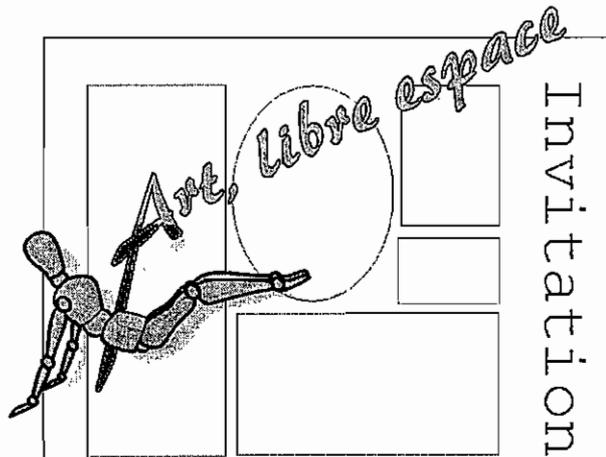
Mayer, der Karriere machte: Weltbürger, Pelzhändler, Millionär, Kommunist und Kunstmäzen zugleich. Seine Hunsrücker Heimat vergaß er während seines turbulenten Lebens nie.

Weitere Stationen des Weges beschäftigten sich mit der jüdischen Schule, der nach Israel ausgewanderten Familie Mayer, dem Alltag der Gemeinde oder dem Wiedersehen bei der Laufersweiler Be-

gegnungswoche 1994. Auf dem ehemaligen jüdischen Friedhof, dem Versuch einer Rekonstruktion mit 51 in Reih und Glied stehenden Grabsteinen, endet der Gedenkweg. Unter einer uralten Ei-

che kann der Besucher innehalten und darüber reflektieren, wie verhindert werden kann, dass dieses Kapitel dunkelster Zeitgeschichte nicht wiederkehrt.

Werner Dupuis



Serait honoré de votre
présence lors du vernissage
samedi 02 octobre
à partir de 18h00
de l'exposition

"Diptyques, triptyques...

Et autres polyptyques"

MIGENNES

Salle Jacques BREL

EXPOSITION

Du 02 au 08 octobre
de 14h00 à 19h00

 Migennes

 l'Yonne
CONSEIL GÉNÉRAL

5 Handwerker beteiligten
sich daran

Abenteuer im Prachtgarten

KINDERBUCH Andrea Wessely aus Münster-Sarmsheim stellt Märchen vor

Von
Björn-Christian Schübler

MÜNSTER-SARMSHEIM. In ihrer Welt sind Blumen zahlreich, Schmetterlinge bunt und alles strahlt Heiterkeit aus. Doch als Prinzessin Rosa sich der hässlichen Blume im düstersten Winkel ihres prachtvollen Gartens nähert, wird sie für ihre Neugierde bestraft, in die Blume hineingezogen und dort gefangen gehalten. Doch gleichzeitig beginnt für die kleine Prinzessin ein aufregendes Abenteuer.

Was dem Mädchen im unterirdischen Reich an Fabelhaftem widerfährt steht im Buch „Die Prinzessin Rosa und der blaue Maulwurf“. Die märchenhafte Erzählung stammt aus der Feder von Andrea Wessely. Die Malerin schrieb die Erlebnisse der kleinen Prinzessin Rosa mit 18 Jahren nieder. Intuitiv, wie sie sagt, sei ihre Malerei, und „ebenso intuitiv habe ich die Geschichte geschrieben“, bekennt die gebürtige Münchenerin.

Mit diesem Stil aber packt sie ihr Lesepublikum, erhält positives Feedback von kleinen Kindern, aber auch Erwachsenen. „Das hat mich überrascht, aber auch gefreut, dass sich auch Männer von dem Buch begeistern lassen“, sagt Wessely.

Doch das ist verständlich. Denn Rosa trifft im dunklen Reich auf einen blauen Maulwurf, fasst Vertrauen und hilft ihm, ein Königspärchen, das ein böser Drache eingekerkert hat, zu befreien. Dabei entsteht – einfühlsam dargestellt – eine Freundschaft mit großer Zuneigung, die schließlich in



Malerin Andrea Wessely hat ein bezauberndes Märchenbuch geschrieben.

Foto: bjs

ein verzauberndes Happy-End mündet. Gleichzeitig wächst Rosa im Duell mit dem Drachen über sich hinaus und besiegt die Angst.

Doch Wessely beschreibt diese Gefahr gar nicht düster und schrill. Mit farbenfrohen Illustrationen nimmt sie selbst dem bösen Drachen im Buch, das im ungewöhnlichen DIN A6-Format erschienen ist, den Schrecken. Rosa und Maulwurf, hässliche Blume und Gefängnisgänge im Erdreich werden von Andrea Wessely kunstvoll und stilsicher in Szene gesetzt und veranschaulichen die Abenteuerreise der kleinen Prinzessin.

KONTAKT

► Das Märchenbuch „Die Prinzessin Rosa und der blaue Maulwurf“ ist im Bertugan-Verlag in Weiler am Rhein erschienen.

► Weitere Informationen zur Künstlerin erhalten Interessierte im Internet unter www.andrea-wessely.de.

Seit rund einem Jahr illustriert die 40-Jährige. „Je mehr ich dazu mache, desto mehr kommt aus mir heraus“, sagt sie und denkt dabei auch an ihre Kreativität, die sie in 13 Berufsjahren in der medizinischen

Forschung erfolgreich zur Seite geschoben hatte. „Mit diesem Projekt wird der Deckel auf dem Topf weggesprengt, es sprudeln die Ideen“, stellt Wessely, die in Münster-Sarmsheim lebt, fest.

Eine befreundete Verlegerin öffnete Prinzessin Rosa und dem blauen Maulwurf namens Frederick nun die Tür in die Leseecke der Kindergärten und auf die Schreibtische der Väter. Noch sind es acht farbige Bilder. Doch bis Weihnachten sollen für eine Geschenkausgabe noch zwölf dazu kommen, für die die Künstlerin mit Aquarell, Tusche und viel Intuition ans Werk geht.